

KREISKLINIK ALTÖTTING
Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V

Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V
der Kreisklinik Altötting für das Jahr 2004



KREISKLINIKEN ALTÖTTING- BURGHAUSEN
Anstalt des öffentlichen Rechts des Landkreises Altötting
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000

Vinzenz-von-Paul-Straße 10
84503 Altötting
Tel.:08671-509-0

www.krk-aoe-bgh.de

Klinikleitung:

Vorstand und ärztl. Direktor:
Hr. Prof. Dr. med. R.T.
Grundmann

Verwaltungsdirektor:
Hr. R. Hampel

Pflegedirektor:
Hr. B. Henke



Anmerkung: Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Qualitätsbericht nur die männliche Form verwendet. Weibliche Leser sind jedoch ebenso angesprochen.

KREISKLINIK ALTÖTTING
Qualitätsbericht gemäß § 137 SGB V

Basisteil

Vorwort

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

- A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
- A-1.2 Institutionskennzeichen
- A-1.3 Krankenhausträger
- A-1.4 Lehrkrankenhaus
- A-1.5 Anzahl der Betten
- A-1.6 Gesamtzahl der in 2004 behandelten Patienten
- A-1.7 A Fachabteilungen
- A-1.7 B TOP 30 DRG des Krankenhauses
- A-1.8 Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote
- A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- A-2.0 Zulassung zum Durchgangs - Arztverfahren d. Berufsgenossenschaft
- A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
 - A-2.1.1 Apparative Ausstattung
 - A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten
- A-2.2 Räumliche Ausstattung und Grundrissfläche
 - A-2.2.1 Räumliche Ausstattung
 - A-2.2.2 Grundrissfläche der Kreisklinik

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten

- B-1.1- B-1.7 Allgemeinchirurgie
- B-1.1- B-1.7 Anästhesie
- B-1.1- B-1.7 Gynäkologie- und Geburtshilfe
- B-1.1- B-1.7 HNO
- B-1.1- B-1.7 Innere Medizin
- B-1.1- B-1.7 Orthopädie
- B-1.1- B-1.7 Pädiatrie und Neonatologie
- B-1.1- B-1.7 Unfallchirurgie
- B-1.1- B-1.7 Urologie



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

B-2.1 Ambulante Operationen

B-2.2 TOP 5 der ambulanten Operationen je Fachabteilung

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen entsprechend der §§ 117, 118, 119 SGB V

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Bereich

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

C Externe Qualitätssicherung

C-1 Externe verpflichtende Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht § 112 SGB V

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen

C-5 Mindestmengenregelung

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

Systemteil

D-1 Qualitätspolitik

D-2 Qualitätsziele

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des Qualitätsmanagements

E-2 Qualitätsbewertung

E-3 Ergebnisse externer Qualitätssicherungsmaßnahmen

E-3.1 Postoperative Wundinfektionen

E-3.2 Keim- und Resistenzstatistik (Mikrobiologie)

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

F-1 Tumorboard

F-2 Antibiotikaleitfaden

F-3 OP-Management

F-4 Elektive (geplante) Aufnahme

G Weitergehende Informationen



Vorwort

Hiermit dürfen wir den nach §137 Sozialgesetzbuch V vorgeschriebenen strukturierten Qualitätsbericht der Kreisklinik Altötting vorlegen.

Die Kreisklinik Altötting ist Teil des Kommunalunternehmens Kreiskliniken Altötting-Burghausen. Aus formalen Gründen (Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V) dürfen wir keinen Qualitätsbericht für das Gesamt-Unternehmen abgeben, sondern müssen den Qualitätsbericht für beide Standorte gesondert aufteilen. Zum besseren Verständnis wollen wir aber in der Einleitung einige Erläuterungen zum gesamten Kommunalunternehmen ausführen.

Der Bericht gilt als medizinischer Jahresbericht und enthält keine betriebswirtschaftlichen Daten. Stattdessen werden Versorgungsschwerpunkte, Leistungsangebote und durchgeführte Leistungen für die einzelnen Abteilungen dargestellt.

Das Jahr 2004 war für die Kreiskliniken Altötting-Burghausen von erheblichen Umstrukturierungen geprägt: Hierzu gehörte die enge Abstimmung der Therapieangebote beider Standorte. Die geburtshilflich-gynäkologische Abteilung wurde in Burghausen aufgelöst und die Geburtshilfe und Gynäkologie mit Schwerpunkt Onkologische Gynäkologie in Altötting mit Neubesetzung der Chefarztposition ausgebaut. Parallel mit der Verstärkung des onkologischen Schwerpunktes kam es zur Einrichtung eines Tumorboards, in dem neben den operativen Fächern auch Strahlentherapeuten und Onkologen mitwirken. So ist es uns gelungen, in der Inneren Medizin in Altötting einen ausgewiesenen hämato-onkologischen Spezialisten zu etablieren, der zum Image einer onkologischen Schwerpunkt-klinik weiter beitragen wird.

Was das chirurgische Therapieangebot der Kreiskliniken Altötting-Burghausen angeht, so ist es breit gefächert, in der Kreisklinik Altötting wird die gesamte onkologische Chirurgie (zusätzlich Thoraxchirurgie, Viszeralchirurgie und Gefäßchirurgie) betrieben, umgekehrt wurde in der Kreisklinik Burghausen ein ambulantes operatives Zentrum etabliert, das für beide Kreiskliniken in Vorleistung tritt. Ambulante Operationen werden auch von Altöttinger Chirurgen, Gynäkologen und Urologen am Ambulanten Operationszentrum in Burghausen vorgenommen. Die enge Vernetzung hat bewirkt, daß die Schwerpunkte aufeinander abgestimmt wurden, den onkologischen Schwerpunkt gibt es nur noch an einem Standort (Altötting).



Die gefäßchirurgische Abteilung wird im Moment weiter ausgebaut, Varizenchirurgie wird speziell in Burghausen betrieben, die arterielle Gefäßchirurgie in Altötting, wobei der kommunale Krankenhausverbund genutzt wird. In Burghausen wurde die neurologische Kompetenz im Rahmen der internistischen Abteilung erheblich verstärkt, Schlaganfallpatienten können dort neurologisch von Spezialisten therapiert werden, die evtl. ursächlich verantwortlichen Carotisstenosen werden von dem gefäßchirurgischen Team in Altötting versorgt. Diese Beispiele stehen für die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit beider Kliniken, die aus einem geteilten Qualitätsbericht so nicht zu entnehmen ist. Alle weiteren Daten und die aktuellen Umstrukturierungen, die auch jetzt noch nicht abgeschlossen sind, auch 2005 erwarten wir weitere Spezialabteilungen, können unserer Internetseite entnommen werden, wobei wir speziell auf die Rubrik „Informationen“ hinweisen möchten, in der unsere 3-monatlich erscheinende Klinikzeitschrift a&b abrufbar ist. Dort werden alle neuen Einrichtungen und Veränderungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, die progressive Strukturverbesserung der Kreiskliniken und das stetig wachsende Therapieangebot können so am schnellsten verfolgt werden. Zusammenfassend sehen wir die Kreiskliniken Altötting-Burghausen durch die Zusammenführung beider Kreiskliniken ganz wesentlich gestärkt, es ist uns bei der hohen Akzeptanz in der Bevölkerung - auch in diesem Jahr sind die Belegungszahlen und Fallzahlen wieder angestiegen - um die Zukunft nicht bang, dies soll dieser Qualitätsbericht vermitteln.

Abschließend darf ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich zum Wohle unserer Patienten ganz überdurchschnittlich für die Qualität der Kreiskliniken und das entsprechende Therapieangebot einsetzen ebenso danken wie denjenigen, die zur Erstellung dieses Qualitätsberichtes beigetragen haben.

Prof. Dr. R.T. Grundmann



Basisteil

A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

A-1.1 Allgemeine Merkmale der Kreisklinik

Die Kreisklinik Altötting ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 407 stationär geförderten Betten plus 7 Dialysebetten und akademisches Lehrkrankenhaus der TU-München. Sie ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000.

Die Anschrift lautet:

Kreiskliniken Altötting-Burghausen
Vinzenz-von-Paul-Straße 10
84503 Altötting

Die Kreisklinik Altötting präsentiert sich im Internet mit einer Homepage und ist per e-mail über das Sekretariat des Vorstandes erreichbar:

Homepage: www.krk-aoe-bgh.de
e-mail: e.zeiler@krk-aoe.de

A-1.2 Institutionskennzeichen

Das Institutionskennzeichen lautet: 260910693

A-1.3 Krankenhausträger

Das Haus ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts des Landkreises Altötting.

A-1.4 Lehrkrankenhaus

Die Kreisklinik Altötting ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der TU-München.

A-1.5 Anzahl der Betten

Die Kreisklinik Altötting verfügt nach §§ 108/109 SGB V über 407 stationär geförderten Betten plus 7 Dialysebetten.

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Die Mitarbeiter der Kreisklinik Altötting betreuten im Jahr 2004 insgesamt 17.990 stationäre Patienten. Ambulant wurden insgesamt 17.982 Patienten behandelt.



A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach §301	Name der Klinik	Bettenzahl	Zahl der stationären Fälle	Hauptabteilung Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz
1500	Allgemeinchirurgie	64	2.310	HA	ja
3600	Anästhesie/Intensiv	12	1.169	HA	ja
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	54	2.176	HA	ja
2600	HNO	6	650	BA	nein
0100	Innere Medizin	108	4.942	HA	ja
2300	Orthopädie	30	1.092	BA	nein
1000	Pädiatrie	40	2.612	HA	ja
1200	Neonatalogie	5	344	HA	ja
	Radiologie	0	n.z	Praxiskoop.	n.z
1600	Unfallchirurgie	44	2.049	HA	ja
2200	Urologie	44	1.574	HA	ja

Tab. 1: Struktur- und Leistungsdaten

A-1.7 B. Top 30 DRG der Kreisklinik

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	1.075
2	O60	Normale Entbindung	647
3	G67	Speisenröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	584
4	F43	Invasive Diagnostik (z.B. Herzkatheter)	467
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	400
6	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	317
7	O01	Kaiserschnitt	314
8	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperation an der Hüfte bei komplizierten Krankheiten (z.B. Hüftgelenksverschleiß)	304
9	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- u. Kreuzschmerzen)	297
10	G48	Dickdarmspiegelung	287
11	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	283



Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
12	B80	Sonstige Kopfverletzungen z.B. Gehirnerschütterung	281
13	I04	Kniegelenkseratz, Versteifung des Kniegelenks od. Wiederholungsoperation am Knie bei komplizierten Krankheiten (z.B. bei Kniegelenksverschleiß)	254
14	D11	Mandeloperation	230
15	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (=PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	227
16	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (= laparoskopische Gallenblasenentfernung)	226
17	L63	Infektionen der Harnorgane	217
18	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	216
19	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	209
20	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	199
21	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	192
22	E69	Bronchitis oder Asthma	187
23	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	184
24	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	183
25	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	180
26	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter und/oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	178
27	B76	Anfälle	175
28	J65	Verletzungen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	168
29	L07	Operation durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	164
30	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	159

Tab.2: TOP 30 DRG der Kreisklinik Altötting



A-1.8 Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Die Kreisklinik Altötting ist Teil des Unternehmens Kreiskliniken Altötting-Burghausen. Als akademisches Lehrkrankenhaus der TU München und Schwerpunktkrankenhaus mit 407 Betten und 7 Dialyseplätzen liegen im Berichtsjahr die besonderen Versorgungsschwerpunkte der Klinik in den nachfolgend aufgeführten Bereichen:

- Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie
 - operativen Tätigkeit gut- und bösartiger Erkrankungen inkl. der Metastasenchirurgie ggf. im multimodalen Konzept
 - laparoskopische minimal invasive Eingriffe (Schlüssellochchirurgie)
 - Behandlung aller Erkrankungen im Bereich des Enddarmausganges einschließlich des Schließmuskelapparates
 - arteriell/venöse Gefäßchirurgie mit einer stadiengerechten befundadaptierten Varizenchirurgie (Krampfadern)
 - steigende ambulante Operationsdurchführungen gehören zum Spektrum der Allgemeinchirurgie.
- Anästhesie und Intensivmedizin
 - alle Formen der Allgemeinanästhesie (Narkose) u. der Regionalanästhesie
 - OP-Management
 - Schmerztherapie und Schmerzambulanz
 - Intensivmedizin
 - Eigenblutspendeambulanz
- Gynäkologie und Geburtshilfe
 - individuelle Geburtenplanung (3 Entbindungsräume mit unterschiedlicher Ausstattung wie Gebärbetten, -seile, Pezziball, Gebärhocker, Sprossenwand, Matten oder die Möglichkeit der Wassergeburt)
 - Schmerzlinderung mittels Entspannungstechniken, Homöopathika, Akupunktur oder Regionalanästhesieverfahren
 - Therapieverfahren gegen den unwillkürlichen Abgang von Urin
 - laparoskopischen Operationen
 - Krebsbehandlungen
 - Leitung des interdisziplinären Tumorboard (siehe Systemteil)
- Hals Nasen und Ohren-Erkrankungen
 - Adenotomien
 - Paukendrainagen
 - Mandelentfernung
 - Eingriffe am Mittelohr und an den Nasen- und Nebenhöhlen
 - Eingriffe am Larynx-Trachea- und Ösophagus
 - Uvulopalatoplastiken (zur Beseitigung von Schnarchen)
 - Entfernung oder diagnostische Biopsie von Tumoren im Kopf-Halsbereich



- Innere Medizin
 - Gastroenterologie
 - Pulmonologie
 - Nephrologie mit Dialyse
 - Kardiologie mit Herzkathetermessplatz
 - hämatoonkologischen Schwerpunkt stv. Leitung im Tumorboard (siehe Systemteil)
- Orthopädische Belegabteilung
 - Endoprothetik
 - arthroskopischen Operationen sämtlicher großen Gelenke inklusive Kreuzbandoperationen
 - Hand- und Fußchirurgie
 - Rheumachirurgie
- Pädiatrie und Neonatologie
 - Infektionen der Atemwege
 - Infektionen des Darms mit Durchfallerkrankungen
 - Früh- und Mangelgeborenenversorgung in den Landkreisen Altötting, Mühldorf und Rottal-Inn
 - Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche
 - vor- und nachoperative Versorgung der in der Kreisklinik operierten Kinder durch Chirurgen, Orthopäden, Urologen und HNO-Ärzte
 - Basisversorgung der erkrankten Säuglinge, Kinder und Jugendlichen in der Region Inn-Salzach

Die Einbeziehung von Fachkompetenz durch Ergotherapeuten, Logopäden, Physiotherapeuten, Erziehern, Sozialpädagogen und Psychologen neben anderen Fachärzten ist durch die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum Inn-Salzach und der kinder- und jugendpsychiatrischen Abteilung des Zentrums für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e.V. gesichert.

- Unfallchirurgie
 - Versorgung aller Art von Verletzungen
 - Arthroskopie aller Gelenke und ebensolcher Operationen
 - moderne Endoprothetik bspw. Hüftendoprothetik
 - Behandlung polytraumatischer Patienten mit standardisiertem Schockraummanagement
 - Versorgung kindlicher Frakturen
 - Schulterchirurgie und Schädeltraumatologie
 - Wirbelsäulenchirurgie und Operationen am Sehnen- und Bandapparat
- Urologie
 - Kinderurologie,
 - Versorgung der Patienten mit Nierensteinleiden
 - transurethrale Prostatabehandlungen
 - Inkontinenzprobleme und Infektionsbehandlungen
 - Therapie von plastisch rekonstruktiver Urologie sowie erektilen Dysfunktionen



- Radiologie (Gemeinschaftspraxis)
 - konventionellen Röntgenuntersuchungen
 - Mammographien
 - Angiographien und interventionelle Radiologie
 - Computertomograph (CT)
 - Kernspintomograph (MRT)
 - Nuklearmedizin
 - Röntgenbesprechungen unter Teilnahme eines Radiologen mit den einzelnen Abteilungen

- Strahlentherapie

Seit dem 1. November 2004 hat an der Kreisklinik Altötting die neue Fachrichtung Einzug gefunden mit der Niederlassung eines Arztes für Strahlentherapie in freier Praxis. Die Praxis für Strahlentherapie wird zunächst die onkologischen Patienten beratend betreuen und im Frühjahr 2005 eine Afterloading-Therapieeinheit in Betrieb nehmen. Damit kann ein Teil der Bestrahlungsindikationen abgedeckt werden, bis im Frühjahr 2006 eine Vollausstattung mit Linearbeschleuniger realisiert wird.

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Notfallambulanz der Kreisklinik Altötting steht den Patienten 24 Stunden zur Verfügung.

Außerdem besteht die Möglichkeit, auch für gesetzlich Versicherte, sich auf Überweisung in die Endoskopieabteilung der Inneren Medizin ambulant endoskopisch z.B. Magen oder Darm untersuchen zu lassen. Darüber hinaus hat die Abteilung für Innere Medizin die Erlaubnis nach § 116 SGB V Diagnostik und Therapie von onkologischen Patienten (Krebspatienten) durchzuführen. Nach § 115 SGB V werden diagnostische Herzkatheteruntersuchungen erbracht. Herzschrittmacherkontrollen werden über eine spezielle Sprechstunde angeboten.

Eine prästationäre Anästhesiesprechstunde ermöglicht den Patienten schon im Vorfeld des Klinikaufenthaltes, das individuelle Narkoseverfahren mit dem Anästhesisten abzuklären.

Zudem bieten die einzelnen Fachabteilungen Sprechzeiten im Rahmen der Privatambulanzen an. Die operativen Abteilungen operieren im Ambulanten OP-Zentrum der Kreiskliniken Altötting-Burghausen am Standort Burghausen ihre ambulanten Patienten.

A-2.0 Zulassung zum Durchgangs – Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die Abteilung für Unfallchirurgie besitzt die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren. Das bedeutet, dass die Behandlung von Arbeits- und Schulunfällen **in vollem Umfang** seitens der Berufsgenossenschaft an die Abteilung delegiert worden ist.



A-2.1. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Im Nachfolgenden finden Sie eine Auflistung unserer apparativen Ausstattung. Die therapeutischen Möglichkeiten, die sich u.a. daraus ergeben, erkennen Sie zum einen an der Tabelle zum anderen wird dies im folgenden Abschnitt B der fachabteilungsbezogenen Struktur- und Leistungsdaten der Klinik deutlich.

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparate	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Herzkathetermessplatz	Ja
Intraaortale Ballonpumpe	Ja
Herzkathetermessplatz	Ja
Szintigramm	ja
Kernspin	Ja
Computertomographen	Ja
Konventionelle Röntgenanlage	Ja
Echocardiograph	Ja
Farbdoppler	Ja
Videoendoskope	Ja
Sonographiegeräte	Ja
Videolaparoskope	Ja
Lithotripter	Ja
Klinisches Zentrallabor	Ja
EEG-Meßplatz	Ja
Hämodialysegeräte	Ja
Inkubatoren	Ja
Beatmungs- und Neugeborenenbeatmungsgeräte	Ja
Narkoseanlagen	Ja
Phototherapie	Ja
CTG	Ja

} in Kooperation mit niedergelassenen Radiologen im Haus

Tab.3 Apparative Ausstattung



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapieangebote	vorhanden
Physiotherapie	Ja
Dialyse	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	ja
Elektrophysiologischen Untersuchung	ja
Logopädie	ja
Ergotherapie	ja
Thrombolyse	ja

Tab. 4 Therapeutische Möglichkeiten



A-2.2 Räumliche Ausstattung und Grundrissfläche

A-2.2.1 Räumliche Ausstattung

Den Patienten der Kreisklinik Altötting stehen insgesamt

16 Vier-Bettzimmer mit jeweils 2 behindertengerechten Nasszellen (eine Nasszelle besteht aus Dusche, Toilette und Waschbecken) und

177 Zwei-Bettzimmer mit behindertengerechter Nasszelle zur Verfügung.

Zum Ausstattungsstandard der Zimmer gehören:

- 1 Tisch
- 1 Stuhl je Bettplatz
- individuell, elektroinisch höhenverstellbares, Patientenbett mit Nachtschrank
- Kleiderschrank mit Wertfach
- 1 Radio pro Bettplatz
- 1 Telefon pro Bettplatz
- 1 Fernsehgerät für zwei Bettplätze
- 1 Medienschiene pro Bettplatz mit
 - Zimmerlicht, Leselicht
 - Sauerstoff- und Druckluftanschluss
 - Schwesternruf mit Gegensprechanlage



Den Patienten steht neben den behindertengerechten Nasszellen auf jeder Etage ein weiteres behindertengerechtes Bad zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt jede Station über eine Besucherecke mit Sitzgruppe. Hier werden u.a. Getränke zur Selbstbedienung zur Verfügung gestellt.





A-2.2.2 Grundrissfläche der Kreisklinik Altötting

Insgesamt beträgt die Grundrissfläche der Kreisklinik Altötting 36.528 m². Davon entfallen auf:

Raumbezeichnung	Fläche in m ²
Untersuchung und Behandlung, z. B. Aufnahme und Notaufnahme, Funktions-, Röntgen- und Labordiagnostik, OP-Abteilung (5 Säle plus 1 TUR-OP), Anästhesieabtl., Physiotherapie	6.370,89
Pflegestationen, z.B. Normalstationen, Intensivstation, Überwachungszimmer, Dialyseabteilung	12.238,47
Verwaltung, z.B. Büroräume außerhalb der Stationsbereiche	2308,38
Sozialräume, z.B. Einrichtungen für Personal, BD-Zimmer, Umkleiden, Cafeteria	1.504,38
Ver- und Entsorgung, z.B. Bettenaufbereitung, Küche, Wäscheversorgung, Lagerhaltung und Güterversorgung	3.143,93
Technik und Funktionsflächen, z.B. Wasser- und Abwassertechnik, Heizungs- und Brauchwassertechnik, Gas- und Elektrotechnik, Nachrichten- und Fördertechnik, Lüftungs- und Klimatechnik, Werkstatt und Wartung,	3.880,15
Allgemeine Verkehrsflächen, z.B. Flure, Treppenhäuser Leitstellen-, Eingang- und Servicebereiche	6.497,29
Bildungszentrum Gesundheit und Pflege mit den Berufsfachschulen für Kinder- und Erwachsenenkrankenpflege und den innerbetrieblichen Fachweiterbildungen im Bereich OP-, Intensiv und Anästhesie sowie Stationsleiter und Praxisanleiterlehrgängen	583,98

Tab.5 Größe der Räumlichkeiten

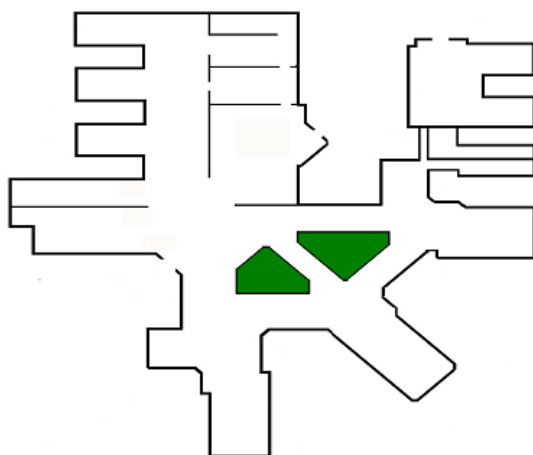


Abb. 1 Grundriss Kreisklinik Altötting



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten

Im Folgenden sind die fachabteilungsbezogenen Strukturen und Leistungsdaten aufgeführt. Dabei wurde abteilungsweise die Struktur, die Versorgungsschwerpunkte und das Leistungsangebot zusammengefasst (B-1.1 bis B-1.4). Die TOP 10 DRG sind abteilungsweise graphisch dargestellt. Im Anschluss an die Darstellung der einzelnen Fachabteilungen ist die tabellarische Liste der TOP 10 DRG's, der 10 häufigsten Hauptdiagnosen und die 10 häufigsten Prozeduren nach OPS je Fachabteilung entsprechend der Vorgaben (B-1.5 bis B-1.7) gelistet. Bzgl. Sprechzeiten der einzelnen Abteilungen inkl. der Spezialsprechstunden verweisen wir auf unsere Homepage.

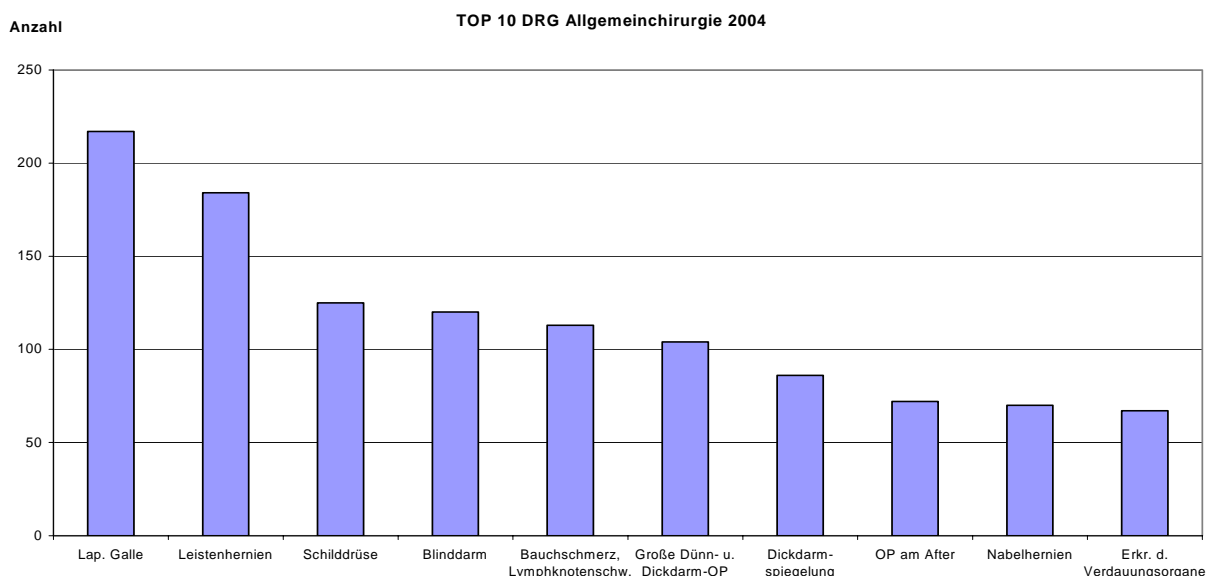
B-1.1 – B-1.4 Allgemeinchirurgie

Zum Leistungsspektrum der Allgemeinchirurgie gehören die Chirurgie von gut- und bösartigen Erkrankungen des gesamten Magen-Darm-Traktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Milz einschließlich bösartiger Tumorabsiedelungen (Metastasen) dieser Tumore, in enger Abstimmung mit der Onkologie und Strahlentherapie im Hause.

Die minimal-invasive Chirurgie (Schlüssellochchirurgie) umfasst Eingriffe an der Gallenblase, des Blinddarms, des Leistenbruches sowie des Magens und Dickdarms. Bei dieser Technik wird mit kleinsten Spezialinstrumenten in der geschlossenen Körperhöhle operiert. Dies minimiert den Blutverlust, postoperative Schmerzen und verkürzt somit die Dauer des Krankenhausaufenthaltes.

Im Bereich der Gefäßchirurgie werden alle gängigen Operationen durchgeführt. (Beispiele hierfür sind die Varizenchirurgie, periphere arterielle Eingriffe, die Chirurgie der Halsschlagader und Dialyseshunt). Die arteriell/venöse Gefäßchirurgie mit einer stadiengerechten befundadaptierten Varizenchirurgie (Krampfadern) sowie steigende ambulante Operationsdurchführungen gehören ebenso zum Spektrum der Allgemeinchirurgie.

Im Bereich der Thorax- (Brustkorb) Chirurgie liegt unser Schwerpunkt auf der Entfernung von Lungentumoren (Lungenkrebs, Lungenmetastasen, Brustwand- und Mediastinaltumoren). Soweit technisch möglich und onkologisch sinnvoll, werden auch diese Eingriffe minimalinvasiv (s.o.) durchgeführt.





B-1.5 Allgemeinchirurgie

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation	217
2	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	184
3	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse od. Halsfistel, jedoch nicht bei Krebserkrankungen (z.B. Struma)	125
4	G07	Blindarmentfernung	120
5	G66	Bauchschmerzen od. unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	113
6	G02	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm	104
7	G48	Dickdarmspiegelung	86
8	G11	Sonstige Operationen am After	72
9	G08	Operationen von Eingeweiden (Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	70
10	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekte oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	67

Tab. 5 TOP 10 DRG Allgemeinchirurgie

B-1.6 Allgemeinchirurgie

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	K80	Gallensteine	219
2	K40	Leistenbruch	185
3	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	139
4	I70	Blutgefäßverkalkung	130
5	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	112
6	K35	Akute Entzündung des Blinddarms	100
7	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darms und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	76
8	K57	Erkrankungen des Darms mit sackförmiger Ausstülpung der Darmwand	69
9	C18	Dickdarmkrebs	59
10	C20	Mastdarmkrebs	52

Tab.6 TOP 10 ICD-10 – 3-stellig Allgemeinchirurgie



B-1.7 Allgemeinchirurgie

Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	5-893	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	301
2	5-511	Gallenblasenentfernung	261
3	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm	203
4	5-530	Verschluss eines Leistenbruchs	195
5	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	188
6	1-654	Spiegelung des Enddarmes	176
7	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	155
8	5-916	Vorübergehende Deckung von Weichteildefekten	129
9	5-470	Blinddarmentfernung	127
10	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	119

Tab.7 TOP 10 OPS 4-stellig Allgemeinchirurgie

B-1.1-B-1.4 Anästhesie und Intensivmedizin

In der Anästhesieabteilung der Kreisklinik Altötting sind alle vier Schwerpunkte des Fachgebietes (die Anästhesiologie, die Intensivmedizin, die Notfallmedizin und die Schmerztherapie) vertreten. Weitere Tätigkeitsfelder bestehen im Bereich des OP-Managements und der Eigenblutspende. Die anästhesiologische Betreuung der Patienten in den operativen und konservativen Fachabteilungen stellt mit ca. 9.000 Narkosen jährlich den größten Tätigkeitsschwerpunkt dar.

Die interdisziplinäre Intensivstation mit 12 Betten steht unter organisatorischer Leitung der Anästhesieabteilung. In enger Zusammenarbeit mit den zuweisenden Abteilungen erfolgt die Intensivtherapie und Überwachung rund um die Uhr durch hochqualifizierte Fachpflegekräfte und Ärzte.

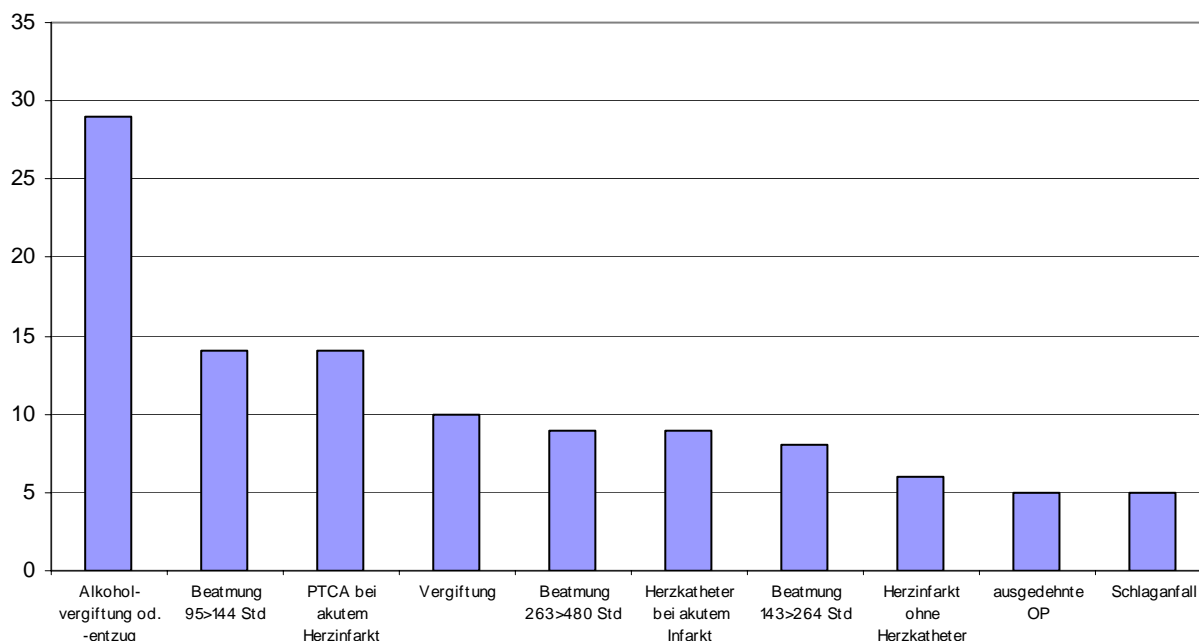
Die Schmerztherapie wird sowohl bei akuten (postoperativen) als auch chronischen Schmerzen angeboten. In der Abteilung sind sowohl ein Akut-Schmerzdienst als auch eine Schmerzambulanz etabliert.

Als fremdblutsparende Maßnahme hat die Anästhesie eine Eigenblutspende-Ambulanz eingerichtet. Bei größeren geplanten Operationen kann hier das eigene Blut vorab abgenommen und zur Transfusion aufbereitet werden.



TOP 10 DRG Anästhesie - Intensivmedizin 2004

Anzahl



B-1.5 Anästhesie und Intensivmedizin

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	29
2	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	14
3	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	14
4	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	10
5	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	9
6	F41	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Kreislauferkrankungen mit akutem Herzinfarkt	9
7	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	8
8	F60	Kreislauferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	6
9	901	Ausgedehnter operativer Eingriff ohne Bezug zur Hauptdiagnose	5
10	B70	Schlaganfall	5

Tab.8 TOP-10 DRG-3-stellig Anästhesie-Intensivmedizin

B-1.6 Anästhesie und Intensivmedizin

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	37
2	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	29
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	8
4	I46	Herzstillstand	6



Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
5	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	4
6	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	4
7	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	4
8	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	4
9	K80	Gallensteine	3
10	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	3

Tab.9 TOP-10 ICD-10 -3-stellig Anästhesie-Intensivmedizin

B-1.7 Anästhesie und Intensivmedizin

Rang	OPS -301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch) an Herz und Herzkranzgefäße	373
2	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	268
3	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	248
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	187
5	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	183
6	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	154
7	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	76
8	1-279	Anderer Katheteruntersuchungen an Herz und Gefäßen	74
9	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	73
10	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	72

Tab.10 TOP 10 OPS -4-stellig Anästhesie-Intensivmedizin

B-1.1-B-1.4 Gynäkologie und Geburtshilfe

An der Abteilung für Gynäkologie ist das gesamte Spektrum operativer Eingriffe an der Brust und den weiblichen Genitalorganen etabliert. Neben diagnostischen und therapeutischen Spiegelungen der Gebärmutter mit Myom- und Polypenabtragungen sowie Gebärmutter-schleimhautverödungen (Endometriumablationen) werden ebenso diagnostische Bauchspiegelungen, Sterilisationen, Eileiter- und Eierstockoperationen und Myomentfernungen mittels laparoskopischer Operation (Schlüssel-lochoperation) durchgeführt.

Senkungsprobleme der Gebärmutter durch plastische Operationen an der Scheide oder die Fixierung des Scheidenendes an bestimmten Strukturen, häufig unter Einlage eines Netzes (abdominale Sakrokolpopexie), gehören genauso zum Leistungsspektrum der Gynäkologie wie die Inkontinenztherapie (Behandlung des unwillkürlichen Harnverlusts).

Einen besonderen Schwerpunkt der Gynäkologie stellt die operative Therapie von bösartigen Tumoren dar, die zum Teil in ausgedehnten Eingriffen in Kooperation mit Urologen und Chirurgen vorgenommen wird. Bezüglich der Therapieentscheidungen wurde eine interdisziplinäre

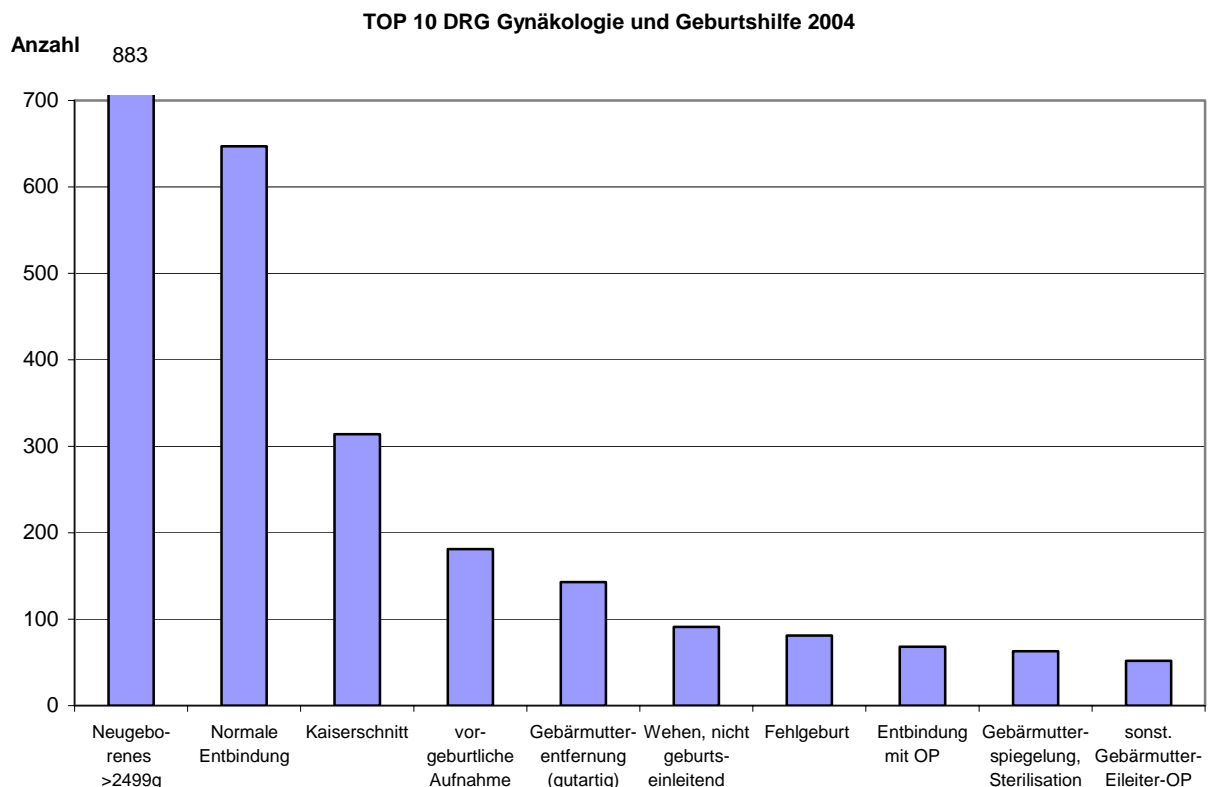


Tumorkonferenz etabliert, an der neben dem Gynäkologen ein Strahlentherapeut, ein internistischer Onkologe, ein Pathologe und die Vertreter der operativen Fächer teilnehmen. Während die Strahlentherapie nur in bestimmten Sonderfällen in Altötting selber vorgenommen werden kann, werden sämtliche etablierte Chemotherapien vorgenommen. Dieses erfolgt je nach den verwendeten Arzneimitteln sowohl ambulant, als auch stationär.

In der Geburtshilfe wurden in der Kreisklinik im Berichtsjahr 1060 Kinder geboren. Dabei ist die persönliche Planung und Gestaltung der Geburt gemeinsam mit den werdenden Eltern von besonderer Bedeutung. Entsprechend bieten wir einen Termin zur Vorstellung zur Geburt in unserer Klinik an, bei dem neben der Besprechung der geburtshilflichen Fragen und der Aufnahme der Wünsche der Patientin auch bereits eine Information über die Regionalanästhesie möglich ist.

Zur Linderung der Schmerzen während der Geburt stehen zahlreiche Möglichkeiten wie: Entspannungstechniken, Homöopathika, Akupunktur, Schmerzmedikamente oder die Regionalanästhesie (sog. schmerzfreie Geburt) zur Verfügung.

Nicht immer kann eine Geburt auf natürlichem Weg ohne Hilfe beendet werden. Am Ende des Geburtsverlaufes kann eine Hilfestellung von der Scheide (Saugglocke oder Zange) aus oder sogar eine Kaiserschnittbindung notwendig werden. Dabei wird in Altötting der sog. sanfte Kaiserschnitt durchgeführt, bei dem das Gewebe in weiten Anteilen gedehnt und weniger geschnitten wird. Die Patientinnen können so bereits unmittelbar nach dem Kaiserschnitt mit ihrem Kind zusammen sein und schnell wieder essen und trinken. Bei Kaiserschnitten in örtlicher Betäubung kann der werdende Vater mit in den Operationssaal, um seiner Frau beizustehen.





B-1.5 Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	883
2	O60	Normale Entbindung	647
3	O01	Kaiserschnitt	314
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	181
5	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	143
6	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	91
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	81
8	O02	Entbindung auf normalem Wege mit Operation (z. B. Ausschabung)	68
9	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	63
10	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	52

Tab.11 TOP 10 DRG Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.6 Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	680
2	O70	Dammriss unter der Geburt	242
3	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	111
4	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	95
5	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	92
6	D25	Gutartige Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	87
7	C50	Krebs der Brustdrüse	69
8	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Fehlbildung der Beckenorgane	67
9	O47	Unnütze Wehen	61
10	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	56

Tab.12 TOP ICD-10 –3-stellig Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.7 Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	3-05d	Ultraschalluntersuchung (über eine Spiegelung) der weiblichen Geschlechtsorgane	475
2	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	430
3	5-749	Anderer Kaiserschnitt	229
4	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	210

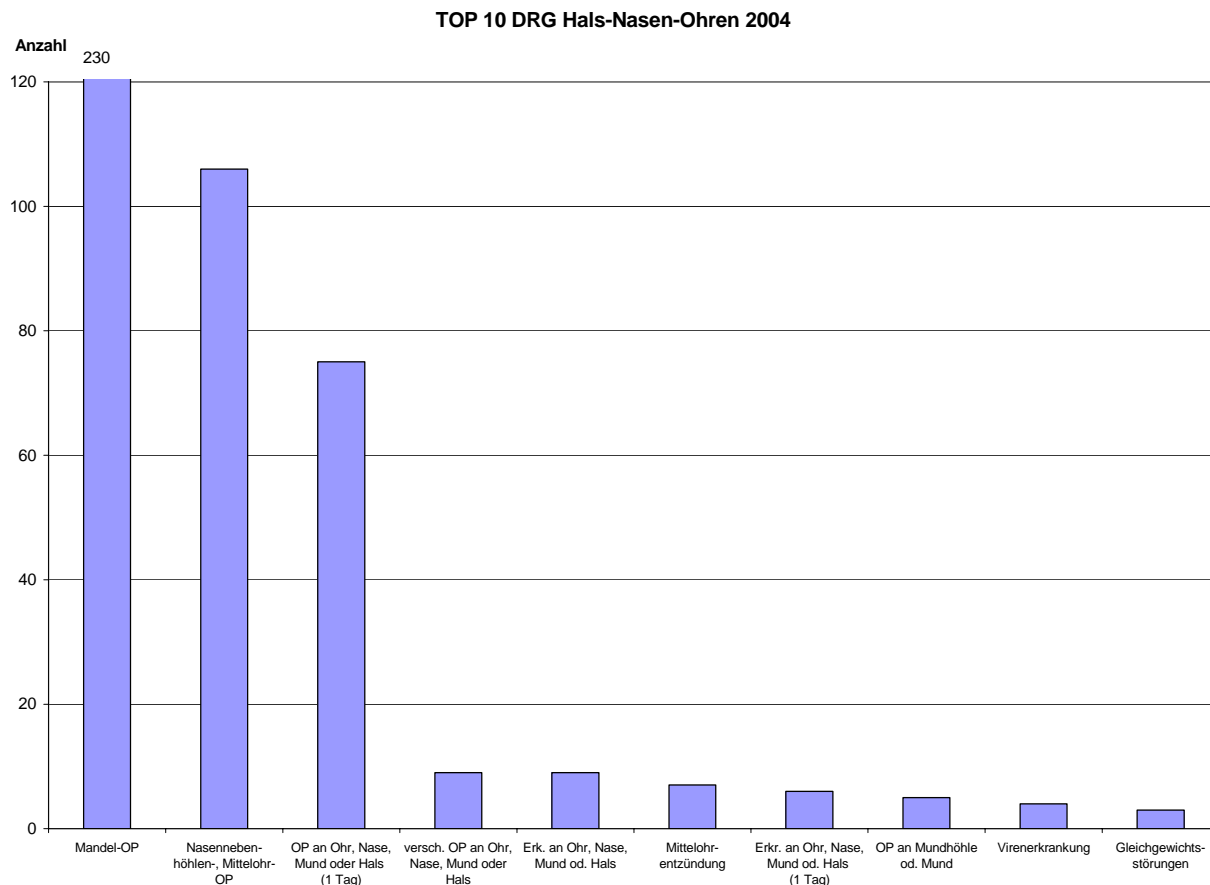


Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
5	5-683	Entfernung der Gebärmutter	155
6	5-740	Kaiserschnitt (klassische Schnittführung)	136
7	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	121
8	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutterschleimhaut	114
9	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	93
10	5-756	Entfernung zurückgebliebenen Mutterkuchens (nach der Geburt)	82

Tab.13 TOP OPS –4-stellig Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.1 - B-1.4 HNO

Die HNO-Abteilung ist eine Belegabteilung und wird von einem niedergelassenen Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde geführt. Die Schwerpunkte der operativen Tätigkeit sind Adenotomien, Paukendrainagen, Mandelentfernung, Eingriffe am Mittelohr und an den Nasen- und Nebenhöhlen, Eingriffe am Larynx-Trachea- und Ösophagus. Uvulopalatoplastiken (zur Beseitigung von Schnarchen), sowie die Entfernung oder diagnostische Biopsie von Tumoren im Kopf-Halsbereich. Auch Ohrmuschelplastiken werden durchgeführt. Im Jahr 2004 wurden 832 Eingriffe durchgeführt. Dafür stehen dem Belegarzt zwei OP-Tage pro Woche zur Verfügung.





B-1.5 HNO

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	D11	Mandelopoperation	230
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	106
3	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	75
4	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	9
5	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	9
6	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	7
7	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	6
8	D08	Operationen an Mundhöhle oder Mund	5
9	T63	Erkrankung durch Viren	4
10	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	3

Tab.14 TOP10 DRG 3-stellig HNO

B-1.6 HNO

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	269
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	96
3	H90	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung	16
4	J39	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	15
5	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	12
6	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	9
7	H91	Sonstiger Hörverlust	8
8	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)	5
9	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	4
10	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	4

Tab.15 TOP10 ICD-10 -3-stellig HNO

B-1.7 HNO

Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	176
2	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	165
3	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	130
4	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	108
5	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	72
6	5-285	Rachenmandel-Entfernung	71
7	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	63



Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
8	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	47
9	5-217	Wiederherstellungsoperationen der äußeren Nase	46
10	5-294	Andere Wiederherstellungsoperationen des Rachens	16

Tab.16 TOP10 OPS 4-stellig HNO

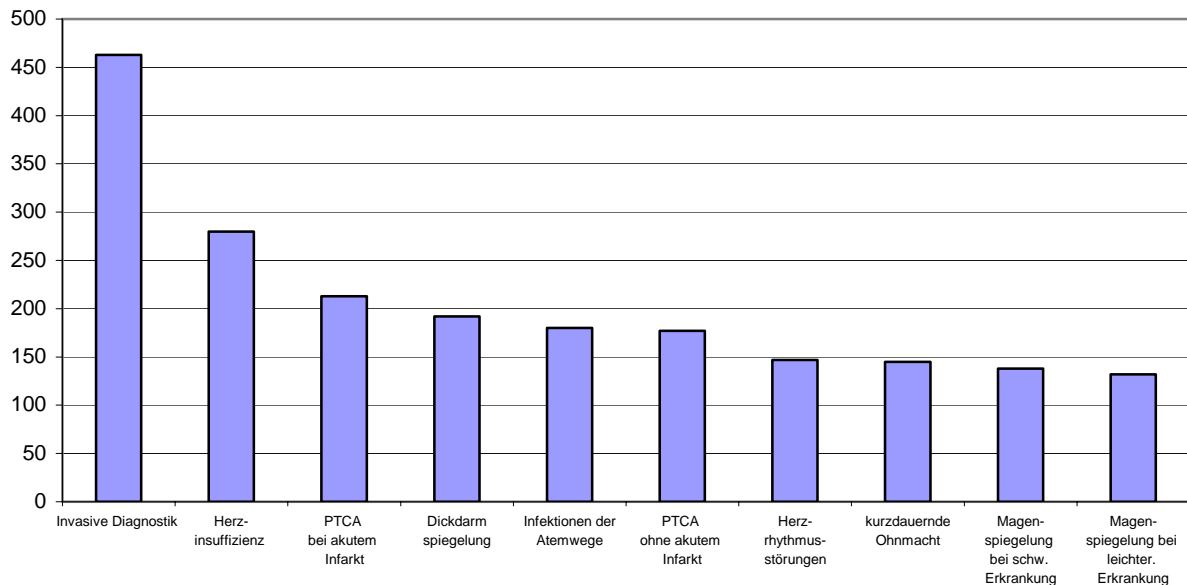
B-1.1 - B-1.4 Innere Medizin

Zu den internistischen Krankheitsbildern gehören Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Herzschwäche etc.), Erkrankungen der Atmungsorgane (z.B. akute Bronchitis, Asthma, Lungenentzündung etc.), Erkrankungen des Verdauungstraktes (z.B. Magenschleimhautentzündung, Magengeschwür, Morbus Crohn etc.) und viele andere Erkrankungen. Die Schwerpunkte der Abteilung gliedern sich in die Bereiche allgemeine innere Medizin, Gastroenterologie, Hämatookologie, Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes), Kardiologie mit einem Herzkathetermessplatz und einer elektrophysiologischen Anlage, Nephrologie, Intensivmedizin und Laborwesen. Im Bereich der Gastroenterologie werden sämtliche diagnostische und therapeutische Verfahren des Magen-Darm-Trakts, an den Gallenwegen und an der Bauchspeicheldrüse angeboten. Die Kardiologie stellt durch den Herzkathetermessplatz mit elektrophysiologischer Anlage ein breites diagnostisches und therapeutisches Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Ein großes Aufgabengebiet betrifft die fachübergreifende Zusammenarbeit. So werden pro Jahr ca. 1.500 Konsile für die anderen Fachrichtungen des Hauses durchgeführt. Auch werden beispielsweise im Tumorboard gemeinsame Behandlungsstrategien für unsere Patienten festgelegt. Im Bereich der Nephrologie werden alle gängigen Nierenersatzbehandlungsverfahren wie die Hämodialyse oder die ambulante Peritonealdialyse durchgeführt. Auf der Intensivstation steht neben den Anästhesisten immer ein internistischer Oberarzt für die Betreuung unserer Patienten zur Verfügung. Für unsere Diabetes-Patienten werden Schulungen zum Umgang mit ihrer Zuckerkrankheit sowohl im Bezug Ernährung als auch im pflegerischen und medizinischen Bereich angeboten. In unserem Zentrallabor, welches seit dem 01.07.2004 für beide Kreiskliniken zuständig ist, können alle gängigen klinischchemischen Analysen, Tumormarker, Hormonbestimmungen und Blutgruppenuntersuchungen durchgeführt werden.



Anzahl

Innere Medizin 3-stellige DRG 2004



B-1.5 Innere Medizin

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	467
2	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	280
3	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	213
4	G48	Dickdarmspiegelung	192
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	180
6	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	178
7	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	147
8	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	145
9	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	138
10	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	132

Tab.17 TOP 10 DRG 3-stellig Innere Medizin

B-1.6 Innere Medizin

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	538
2	I21	Akuter Herzinfarkt	298
3	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	243



Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
4	I11	Erkrankung des Herzens durch Bluthochdruck	154
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	150
6	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	143
7	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	135
8	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	105
9	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	88
10	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	86

Tab.18 TOP 10 ICD-10 -3-stellig Innere Medizin

B-1.7 Innere Medizin

Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	1.150
2	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	900
3	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	714
4	1-279	Anderer Katheteruntersuchungen an Herz und Gefäßen	685
5	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch) an Herz und Herzkranzgefäße	562
6	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	475
7	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	287
8	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	249
9	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	154
10	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	126

Tab.19 TOP 10 OPS 4-stellig Innere Medizin

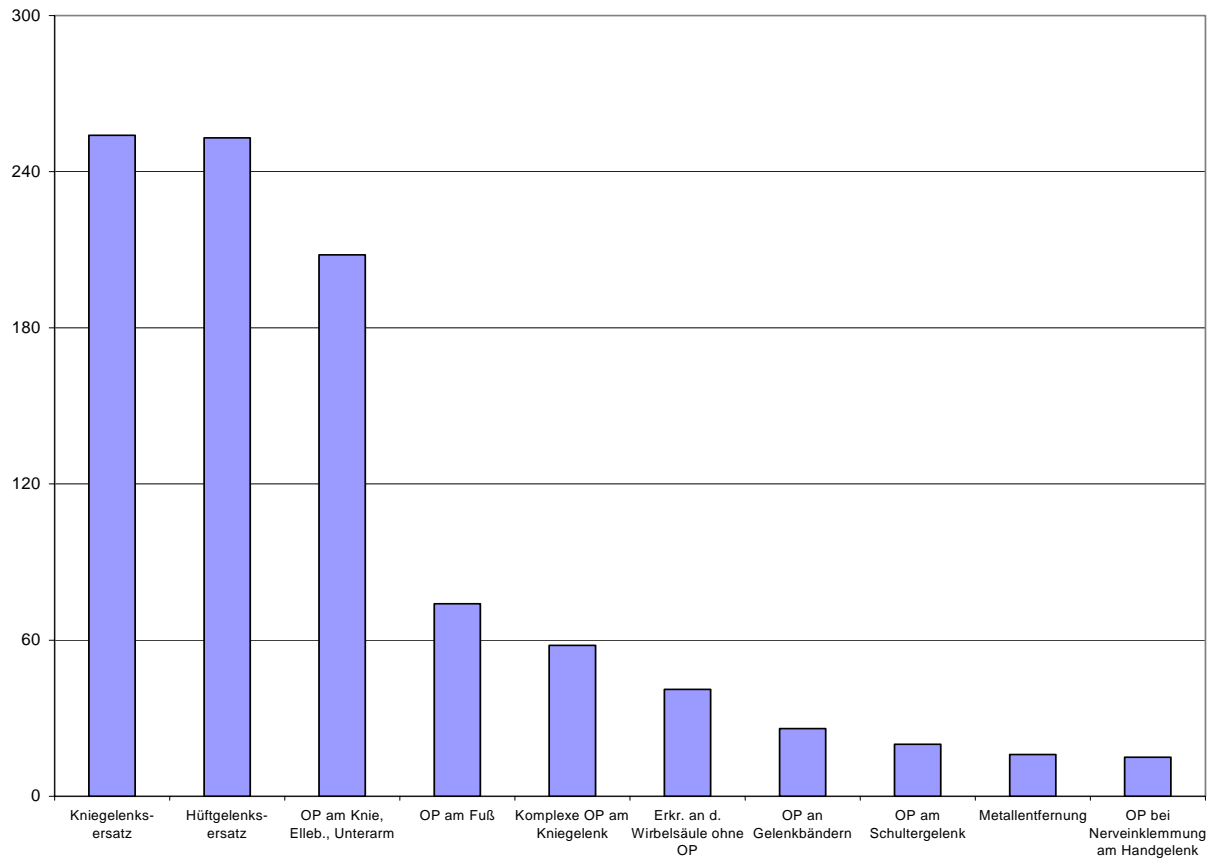
B-1.1 – B-1.4 Orthopädie

Die orthopädische Abteilung der Kreisklinik Altötting ist eine Belegabteilung und wird geführt von zwei orthopädischen Gemeinschaftspraxen. Beide Praxen decken das gesamte orthopädische Leistungsspektrum exklusiv der Wirbelsäulenchirurgie ab. Schwerpunkte bilden die Endoprothetik, arthroskopisch Operationen sämtlicher großen Gelenke inklusive Kreuzbandoperationen, Handchirurgie, Fußchirurgie und Rheumachirurgie. Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit der physikalischen- und krankengymnastischen Abteilung der Kreisklinik wird der postoperative Erfolg gesichert, sowie eine Vielzahl orthopädischer Erkrankungen behandelt. Kleinere Eingriffe (Handchirurgie, Fußchirurgie, Arthroskopien) werden auch ambulant durchgeführt. Im Jahr werden ca. 1.000 Eingriffe erbracht. Dafür stehen beiden Praxen jeweils zwei volle OP-Tage pro Woche zur Verfügung.



Anzahl

TOP 10 DRG Orthopädie 2004



B-1.5 Orthopädie

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z. B. bei Kniegelenkverschleiß)	254
2	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	253
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	208
4	I20	Operationen am Fuß	74
5	I30	Komplexe Operationen am Kniegelenk (z. B. Schlüssellochoperation bei Meniskusschäden)	58
6	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	41
7	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	26
8	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	20
9	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	16
10	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nervenklammerung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (= Karpaltunnelsyndrom)	15

Tab.20 TOP 10 DRG 3-stellig Orthopädie



B-1.6 Orthopädie

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	248
2	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	239
3	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	208
4	M20	Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen	66
5	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	51
6	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	47
7	G56	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße	21
8	M54	Rückenschmerzen	18
9	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	17
10	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	16

Tab.21 TOP 10 ICD-10 - 3-stellig Orthopädie

B-1.7 Orthopädie

Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	250
2	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	237
3	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	230
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	117
5	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	77
6	5-813	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	68
7	5-821	Korrektur, Wechsel und Entfernung eines künstlichen Hüftgelenkes	35
8	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	26
9	5-800	Offen chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	26
10	5-823	Korrektur, Wechsel und Entfernung eines künstlichen Kniegelenkes	23

Tab.22 TOP 10 OPS 4-stellig Orthopädie

B-1.1 - B-1.4 Pädiatrie und Neonatologie

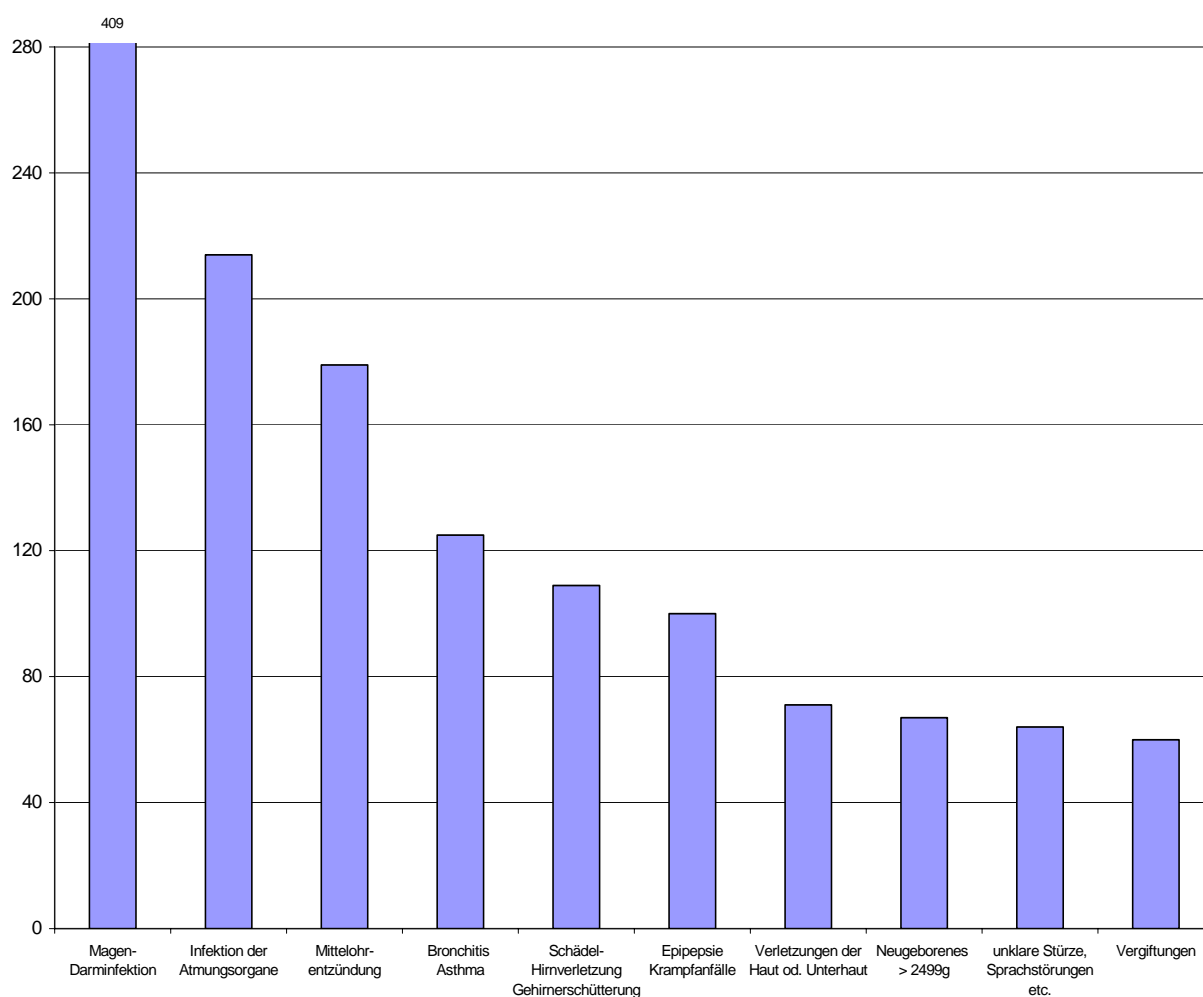
Das medizinische Leistungsspektrum der Pädiatrie umfasst Infektionen der Atemwege (Bronchitis, Infekt, Mandelentzündung, Lungenentzündung, Asthma und Pseudokrapp), Infektionen des Darmes mit Durchfallerkrankungen und die Frühgeborenen- und Mangelgeborenenversorgung in den Landkreisen Altötting, Mühldorf und Rottal-Inn unter Einbeziehung der intensivmedizinischen Maßnahmen. Die Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche, wie Epilepsie oder psychosomatische Erkrankungen, Bauchschmerzen und Kopfschmerzen werden ebenso angeboten, wie die vor- und nachoperative Versorgung der in der Kreisklinik operierten Kinder durch



Chirurgen, Orthopäden, Urologen und HNO-Arzt und die Behandlung von Gehirnerschütterung und Schädelverletzungen. Die Einbeziehung der Fachkompetenz von Ergotherapeuten, Logopäden, Physiotherapeuten, Erziehern, Sozialpädagogen, Psychologen und anderen Fachärzten bei der komplexen Betreuung der Patienten unter medizinisch, seelisch und sozialen Aspekten runden das Leistungsspektrum ab. In diesem Zusammenhang ist die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum Inn-Salzach und der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Abteilung des Zentrums für Kinder und Jugendliche Inn-Salzach e.V. von besonderer Bedeutung.

Anzahl

TOP 10 DRG Pädiatrie 2004





B-1.5 Pädiatrie

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	G67	Magen-Darm-Infektionen oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	409
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	214
3	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	179
4	E69	Bronchitis oder Asthma	125
5	B80	Schädel-Hirnverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	109
6	B76	Epilepsie -Krampfanfälle	100
7	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	71
8	P67	Neugeborenes , Aufnahmegewicht > 2499g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	67
9	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	64
10	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	60

Tab.23 TOP 10 DRG 3-stellig Pädiatrie

B-1.6 Pädiatrie

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, (u.a. durch Viren)	196
2	J18	Lungenentzündung	191
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	114
4	J20	Akute Entzündung der Bronchien, Bronchitis	100
5	G40	Krampfanfälle - Epilepsie	87
6	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	82
7	A08	Infektionen des Darmes durch Viren und sonstige näher bezeichnete	74
8	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	70
9	J03	Akute Entzündung der (Rachen-)Mandeln	67
10	K59	Sonstige Darmfunktionsstörungen	62

Tab.24 TOP 10 ICD-10 -3-stellig Pädiatrie

B-1.7 Pädiatrie

Rang	OPS -301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	215
2	8-010	Gabe von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	61
3	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	44
4	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	28
5	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	25
6	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	19
7	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	13

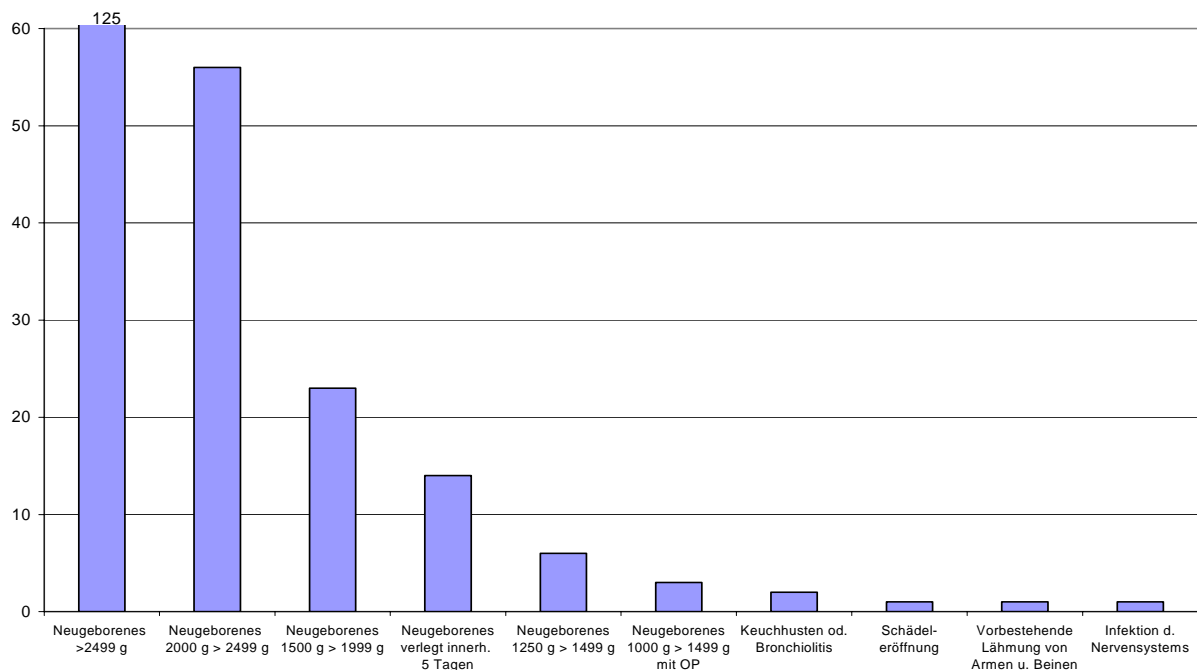


Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
8	5-645	Wiederherstellungsoperationen bei angeborener Fehlmündung der Harnröhre an der Unterseite des männlichen Gliedes (Hypospadie)	12
9	8-015	Ernährung über den Verdauungstrakt (enteral) als medizinische Hauptbehandlung	12
10	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	11

Tab.25 TOP 10 OPS 4-stellig Pädiatrie

Anzahl

TOP 10 DRG Neonatologie 2004



B-1.5 Neonatologie

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	125
2	P66	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	56
3	P65	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht 1500 bis 1999 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	23
4	P60	Neugeborenes, verstorben oder verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff	14
5	P64	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht 1250 bis 1499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	6
6	PO3	Neugeborenes, Aufnahme-gewicht 1000 bis 1499 g mit größerem operativen Eingriff	3
7	E70	Keuchhusten oder akute Entzündung der kleinsten Äste der Luftröhre (=Bronchiolitis)	2
8	B02	Eröffnung des Schädels	1
9	B60	Vorbestehende Lähmung von Armen und Beinen	1
10	B72	Infektion des Nervensystems jedoch keine Virusmeningitis	1

Tab.26 TOP 10 DRG 3-stellig Neonatologie



B-1.6 Neonatologie

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	P07	Frühgeburt und Mangelgeburt	98
2	P36	Blutvergiftung (Sepsis) beim Neugeborenen durch Bakterien	23
3	P59	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	17
4	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	16
5	P05	Im Uterus gelegene Mangelentwicklung und Mangelernährung des ungeborenen Kindes	14
6	P21	Asphyxie (Pulsschwäche u. Atemdepression bis Atemlosigkeit) unter der Geburt	7
7	P96	Sonstige Zustände, die ihren Ursprung in der Phase um die Geburt herum haben	6
8	P70	Vorübergehende Störung des Kohlenhydratstoffwechsels, die für das ungeborene Kind u. das Neugeborene spezifisch sind	4
9	P39	Sonstige Infektionen, die für die Phase um die Geburt spezifisch sind	4
10		Sonstige das Blut betreffende Krankheiten in der Phase um die Geburt herum	4

Tab.27 TOP 10 ICD-10 -3-stellig Neonatologie

B-1.6 Neonatologie

Rang	OPS -301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	8-010	Gabe von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	204
2	8-560	Lichttherapie	35
3	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	22
4	8-811	Übertragung von Flüssigkeitsersatzmitteln bei Neugeborenen	10
5	8-015	Ernährung über den Verdauungstrakt (enteral) als medizinische Hauptbehandlung	7
6	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	6
7	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	6
8	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	6
9	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	5
10	8-810	Übertragung von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	4

Tab.28 TOP 10 OPS 4-stellig Neonatologie

B-1.1 - B-1.4 Unfallchirurgie

Die Abteilung für Unfallchirurgie bietet alle gängigen operativen Verfahren im Bereich der Extremitäten und des Körperstammes an. Hierunter zählen die Versorgung von Knochenbrüchen (ambulant/stationär), Gelenkspiegelungen sowie die Implantation von Endoprothesen. Weiter werden Thorax- und Bauchraumverletzungen konservativ oder operativ versorgt. Auch Verletzungen im Bereich der Hand sowie im Bereich des Fußes werden behandelt.

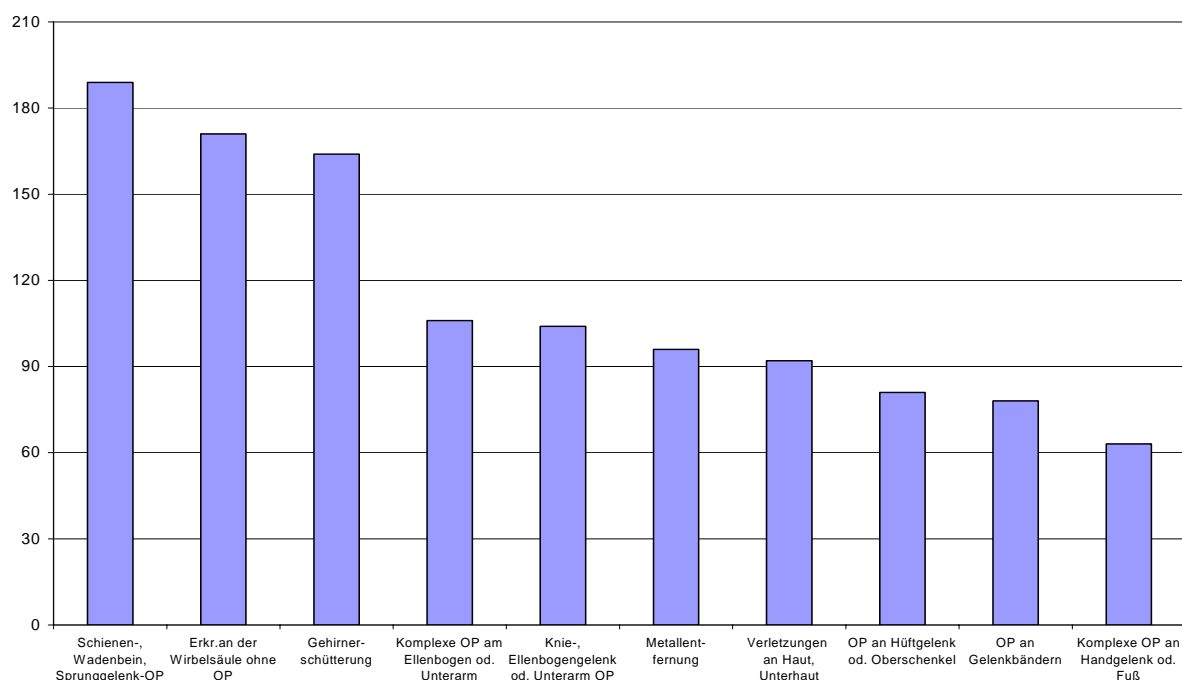
Besondere Schwerpunkte der Unfallversorgung auch im Rahmen der Versorgungsstufe der Kreisklinik Altötting bestehen in der notfallmäßigen Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten, von



Wirbelsäulenverletzten sowie in der Versorgung polytraumatisierter Patienten (standardisierter Schockraum und OP-Management). Weitere Schwerpunkte liegen auf arthroskopischen Operationen, insbesondere im Bereich von Schulter-, Knie- und Sprunggelenk, sowie bei der Versorgung kindlicher Knochenbrüche. Darüber hinaus wird die Behandlung von Arbeits- und Schulunfällen, welche in vollem Umfang an die unfallchirurgische Abteilung der Kreisklinik Altötting seitens der Berufsgenossenschaften (sogenannte Schwerverletztenverfahren: VAV) delegiert werden, erbracht. Im Weiteren werden an der Fachabteilung Beratungen bezüglich Osteoporose, Versorgung von Spätfolgen von Verletzungen angeboten.

Anzahl

TOP 10 DRG Unfallchirurgie 2004



B-1.5 Unfallchirurgie

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	189
2	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	171
3	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	164
4	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	106
5	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	104
6	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	96
7	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut	92
8	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	81
9	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	78
10	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	63

Tab.29 TOP 10 DRG 3-stellig Unfallchirurgie



B-1.6 Unfallchirurgie

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	207
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	178
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	158
4	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	145
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	125
6	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	96
7	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	87
8	M54	Lumbalischialgien, Bandscheibenvorfall	77
9	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes und der Hand	47
10	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	46

Tab.30 TOP 10 ICD-10 -3-stellig Unfallchirurgie

B-1.7 Unfallchirurgie

Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	293
2	5-787	Entfernung von Knochenreinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	275
3	5-916	Vorübergehende Deckung von Weichteildefekten	212
4	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	204
5	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	182
6	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	170
7	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	147
8	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	129
9	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen Scheiben (Menisken)	103
10	5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen scheiden	54

Tab.31 TOP 10 OPS 4-stellig Unfallchirurgie

B-1.1 - B-1.4 Urologie

Die Abteilung für Urologie und Kinderurologie versorgt als hauptamtliche urologische Abteilung neben Rosenheim, Landshut, Straubing und Deggendorf überregional den südostbayerischen Raum mit Schwerpunkt der Landkreise Altötting, Mühldorf, Rottal-Inn.

In der Kinderurologie werden alle rekonstruktiven, wiederherstellenden, plastischen Operationen im Neugeborenen-, Säuglings- und Kindesalter durchgeführt. Dies reicht von funktionell und kosmetisch erforderlichen Circumcisionen (Vorhautbeschneidung) über die hochspezialisierte Hypospadi-

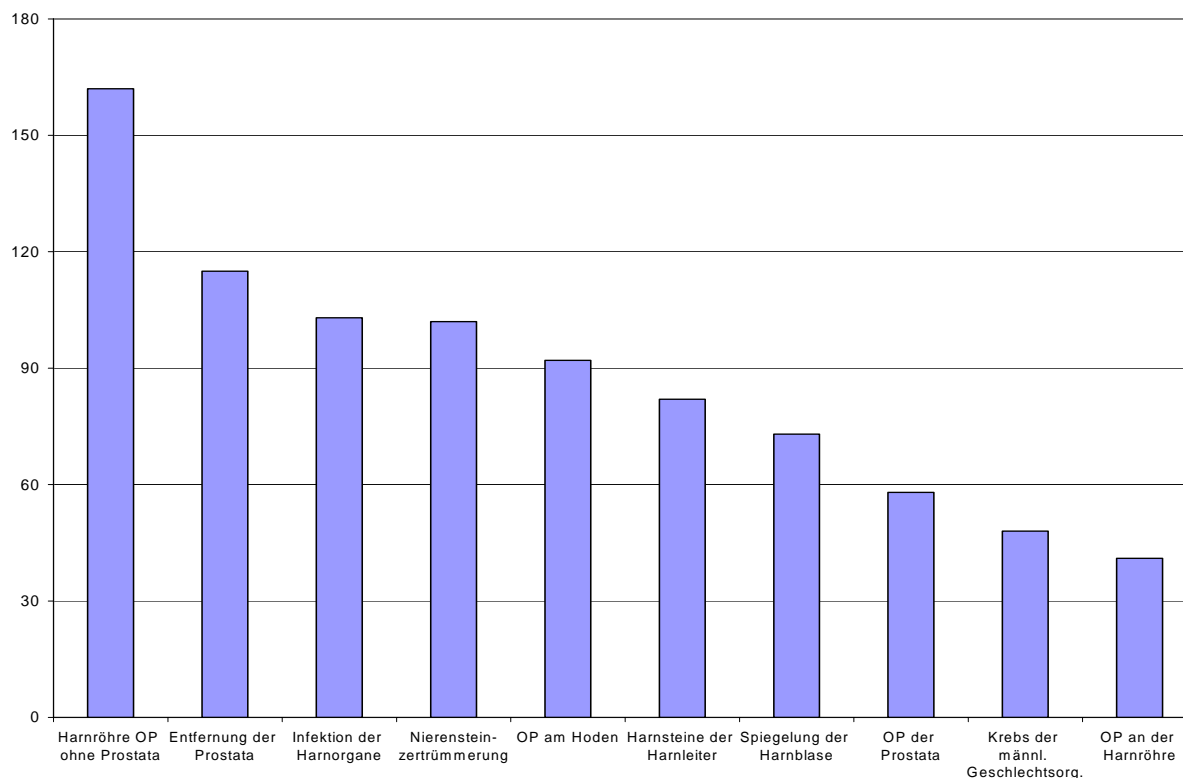


korrektur einschließlich Mundschleimhautimplantationsverfahren bis zur Refluxchirurgie des Harnleiters und Nierenbeckenplastiken. Kleinere Eingriffe werden ambulant durchgeführt, im Falle einer stationären Behandlung erfolgt die Aufnahme im Zentrum für Kinder und Jugendliche, wo die Patienten gemeinsam von der Abteilung für Urologie und Pädiatrie betreut werden.

In der Erwachsenenbehandlung werden im Prostatazentrum der Urologie die Behandlung aller gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Prostata inklusiv der lokalen Strahlentherapie durchgeführt. In Kooperation mit der strahlentherapeutischen Praxis stehen alternativ zur sogenannten radikalen Prostektomie auch die Prostata-Seed-Strahlentherapie (Prostataaspickung) zur Verfügung. Weiter finden uroonkologische Behandlungen aller Krebsarten im Urogenitaltrakt einschließlich der chemotherapeutischen Verfahren in Kooperation mit dem klinikübergreifenden Tumorboard statt. Darüber hinaus bietet die Urologie eine hoch moderne Nierensteinbehandlung mit allen operativen und alternativen Behandlungsverfahren, insbesondere eine „Rund um die Uhr“ Verfügbarkeit der ESWL, die eine sofortige Behandlung ermöglicht und dem Patienten eine sogenannte „konservierende“ Behandlung erspart, bis der mobile Lithotripter die Klinik wieder anfährt. Erektile Dysfunktion und rekonstruktive Genitalchirurgie im Sinne der funktionellen und ästhetischen Rekonstruktion stellen einen weiteren Schwerpunkt dar. Die urologische Abteilung ist bundesweit als renommierte genitalchirurgische Abteilung eingeführt und besitzt größte Expertise auf der Behandlung der Induratio penis plastica. Die Abteilung besitzt hier international anerkannt beste Fallzahlen und Operationsergebnisse.

Anzahl

TOP 10 DRG Urologie 2004





B-1.5 Urologie

Rang	DRG3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	164
2	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	115
3	L63	Infektionen der Harnorgane	103
4	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	102
5	M04	Operationen am Hoden	92
6	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	82
7	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	73
8	L05	Operation der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen davon durch die Harnröhre	58
9	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	48
10	L08	Operationen an der Harnröhre	41

Tab.32 TOP 10 DRG 3-stellig Urologie

B-1.6 Urologie

Rang	ICD-10 -3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleiterstein	193
2	N13	Erkrankungen durch Verschluss der Harnwege und durch Harnrückfluss	192
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse	113
4	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	86
5	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	82
6	C67	Krebs der Harnblase	79
7	C77	Krebsrezidiv oder -absiedlung und nicht näher bezeichneter Krebs der Lymphknoten	56
8	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	52
9	N35	Verengung der Harnröhre	44
10	N48	Sonstige Krankheiten des männlichen Gliedes	42

Tab.33 TOP 10 ICD-10 -3-stellig Urologie

B-1.7 Urologie

Rang	OPS -301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	502
2	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	234
3	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	196
4	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen (ESWL)	165
5	5-573	Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	130
6	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters zur Steinbehandlung, durch Haut und Niere hindurch und durch die Harnröhre hindurch	109



Rang	OPS –301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Fallzahl
7	5-560	Erweiterung des Harnleiters durch die Harnröhre und durch die Haut und Niere hindurch	106
8	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	91
9	5-585	Einschneiden durch die Harnröhre hindurch von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	72
10	1-665	Spiegelung der Harnleiter und der Niere	54

Tab.34 TOP 10 OPS 4-stellig Urologie



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

B-2.1 Ambulante Operationen

In der Kreisklinik Altötting ist die Durchführung von ambulanten Operationen bereits seit einigen Jahren etabliert. Um die stetig wachsenden ambulanten Operationen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben neben dem stationären Betrieb effizient durchführen zu können, wurde im Jahr 2004 ein „Ambulantes OP-Zentrum der Kreiskliniken Altötting-Burghausen“ am Standort Burghausen geplant. In diesem Kontext verweisen wir auf den Qualitätsbericht Burghausen und auf unsere Homepage. Die Fertigstellung und Eröffnung erfolgt im Januar 2005. Dennoch wurden auch im Berichtsjahr bereits ambulante Operationen durchgeführt. Die Gesamtzahl der ambulanten Operationen nach § 115 b SGB V konnten als abgerechnete Institutsleistung bei **322 Patienten** (inkl. der Fälle, die ambulant von Kollegen aus der Kreisklinik Altötting in der Kreisklinik Burghausen operiert wurden) durchgeführt werden.

B-2.2 Darstellung der TOP-5 der ambulanten Operationen je Fachabteilung

Die Verteilung der fünf häufigsten Operationen der einzelnen Fachabteilungen entnehmen Sie bitten den unten stehenden Tabellen.

Allgemeinchirurgie insgesamt 44

Rang	EBM-Nummer	Ambulante Operationen	Anzahl
1	2821	Portimplantationen	11
2	2106	Exzision, große Geschwulst/Schleimbeutel	8
3	2145	Eröffnung eines tiefliegenden Abszesses	5
4	2621	Nabel-, Mittellinien-, Narbenbruch	6
5	2012	Entfernung eines tiefsitzenden Fremdkörpers	2

Tab. 35 TOP 5 EBM Allgemeinchirurgie

Gynäkologie insgesamt 101

Rang	EBM-Nummer	Ambulante Operationen	Anzahl
1	1104	Abrasio (Ausschabung)	31
2	1111	Hysteroskopie und intrauteriner Eingriff	18
3	1110	Hysteroskopie	18
4	2634	Laparoskopie/Pelviskopie	15
5	1060	Blasenmole, missed abortion	11

Tab. 36 TOP 5 EBM Gynäkologie



Pädiatrie insgesamt 46

Rang	EBM-Nummer	Ambulante Operationen	Anzahl
1	1741	Vorhautplastik	43
2	2361	Entfernung von Drähten und Schrauben	1
3	2260	Leisten-, Schenkelbruch	1
4	1730	Meatusstriktur, Plastik	1

Tab. 37 TOP 4 EBM Pädiatrie

Unfallchirurgie insgesamt 69

Rang	EBM-Nummer	Ambulante Operationen	Anzahl
1	2361	Entfernung von Drähten und Schrauben	21
2	2362	Materialentfernung b. Osteosynthesen	10
3	2106	Exzision, große Geschwulst/Schleimbeutel	8
4	2012	Entfernung eines tiefsitzenden Fremdkörpers	3
5	2245	Naht, Strecksehne	3

Tab. 38 TOP 5 EBM Unfallchirurgie

Urologie insgesamt 62

Rang	EBM-Nummer	Ambulante Operationen	Anzahl
1	1741	Vorhautplastik	57
2	1787	Ureterverweilschiene	2
3	1822	Harnblsen-, Nierenfistel-Katheterwechsel	2
4	1784	Blasenspiegelung (Frau)	1

Tab. 39 TOP 4 EBM Urologie

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen entsprechend der §§ 117, 118 und 119 SGB V wurden von der Kreisklinik Altötting im Berichtsjahr nicht erbracht.



In den folgenden Unterpunkten B-2.4 und B-2.5 wird die Personalqualifikation im ärztlichen- und pflegerischen Dienst dargestellt.

Im Rahmen der Fort- und Weiterbildung bietet die Kreisklinik Altötting ihren Mitarbeitern zum einen die Möglichkeit, an intern organisierten Veranstaltungen teilzunehmen, zum anderen können externe Fortbildungen besucht werden. Dabei richten sich die Bildungsmaßnahmen nach praktischen Belangen, vorgegebenen Richtlinien, dem aktuellen Stand der Wissenschaft und betrieblichen Erfordernissen. Sie werden gemäß den Vorgaben (z.B. Approbationsordnung, Weiterbildungsordnung, Krankenpflegegesetz) und den finanziellen Möglichkeiten durchgeführt und sollen folgende Ziele erreichen:

- Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung in der Patientenversorgung
- Mitarbeiterförderung, -motivation und –gewinnung

Einmal im Jahr wird jeder Bereichsleiter aufgefordert sein Fortbildungsbudget anzugeben. In einer gemeinsamen Sitzung wird im Anschluss daran das Jahresbudget festgeschrieben. Jeder Bereich definiert, organisiert und dokumentiert selbstständig seinen spezifischen Bedarf. Die jeweiligen Bereichsleiter fördern und überwachen den Ausbildungsstand ihrer Mitarbeiter.

B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst

Schlüssel nach §301	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte	Anzahl der Ärzte in Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1500	Allgemeinchirurgie	14	8	6
3600	Anästhesie	17	8	9
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	12	0	12
0100	Innere Medizin	26	16	10
2300	Orthopädie			
1000	Pädiatrie	13	8	5
2200	Urologie	8	2	6
1600	Unfallchirurgie	9	4	5
Sonstige	Radiologie(Praxiskoop.)	2	2	0
	Betriebsarzt	1	0	1

Tab. 40 Personalqualifikation d. Mitarbeiter im ärztlichen Dienst inkl. Chefarzt (keine Planstellen)

Insgesamt sind an der Kreisklinik 10 Ärzte mit einer Weiterbildungsbefugnis beschäftigt.



B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Im Bereich des Pflegedienstes wird einmal jährlich eine Befragung bzgl. Themenauswahl durchgeführt. Das Ergebnis dieser Abfrage mündet in einem Fortbildungskalender. In der Kreisklinik Altötting gibt es ein Bildungszentrum Gesundheit und Pflege (BiGuP), das sich in zwei Bereiche aufteilt. Zum einen ist dies die Ausbildung im Bereich der Erwachsenen- und Kinderkrankenpflege zum anderen die geregelte Fort- und Weiterbildung. Im Berichtszeitraum waren 20 Schüler in der Kinder- und 87 in der Erwachsenenkrankenpflege in Ausbildung.

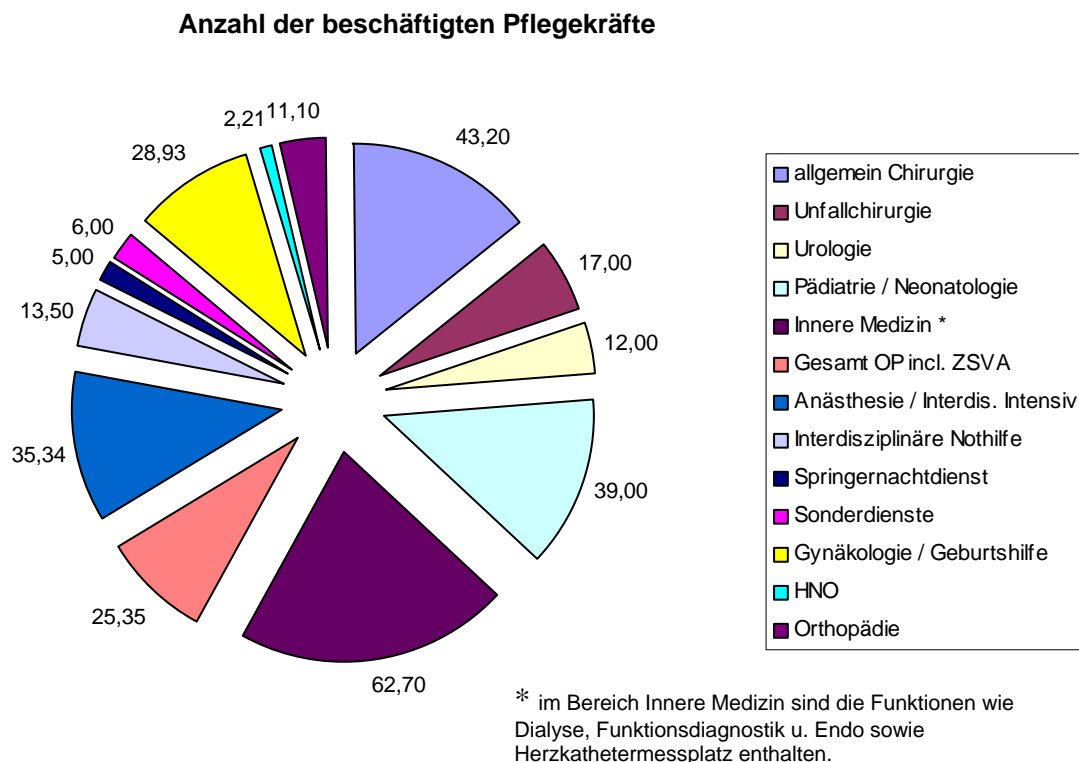


Abb. 2 Verteilung der Vollkräftestellen im Pflegedienst auf die Fachabteilungen

In der Fort- und Weiterbildung ist die Kreisklinik Altötting in Kooperation mit 11 südostbayerischen Krankenhäusern größter Anbieter. Neben einem umfangreichen Fortbildungsangebot bieten wir von der DKG anerkannte Weiterbildungen wie Fachpflege für OP sowie Intensiv und Anästhesie an. Darüber hinaus werden Stationsleiter- und Praxisanleiterlehrgänge nach den Richtlinien der DKG (Deutsche Krankenhausgesellschaft) auch für die Verbundkliniken (inkl. Klinikum Braunau-Österreich) durchgeführt. Im Berichtsjahr nahmen 3 Mitarbeiter an der Weiterqualifizierungsmaßnahme für Anästhesie- und Intensivmedizin, 3 Mitarbeiter an dem Stationsleiterlehrgang und 12 Mitarbeiter an dem Praxisanleiterseminar teil.

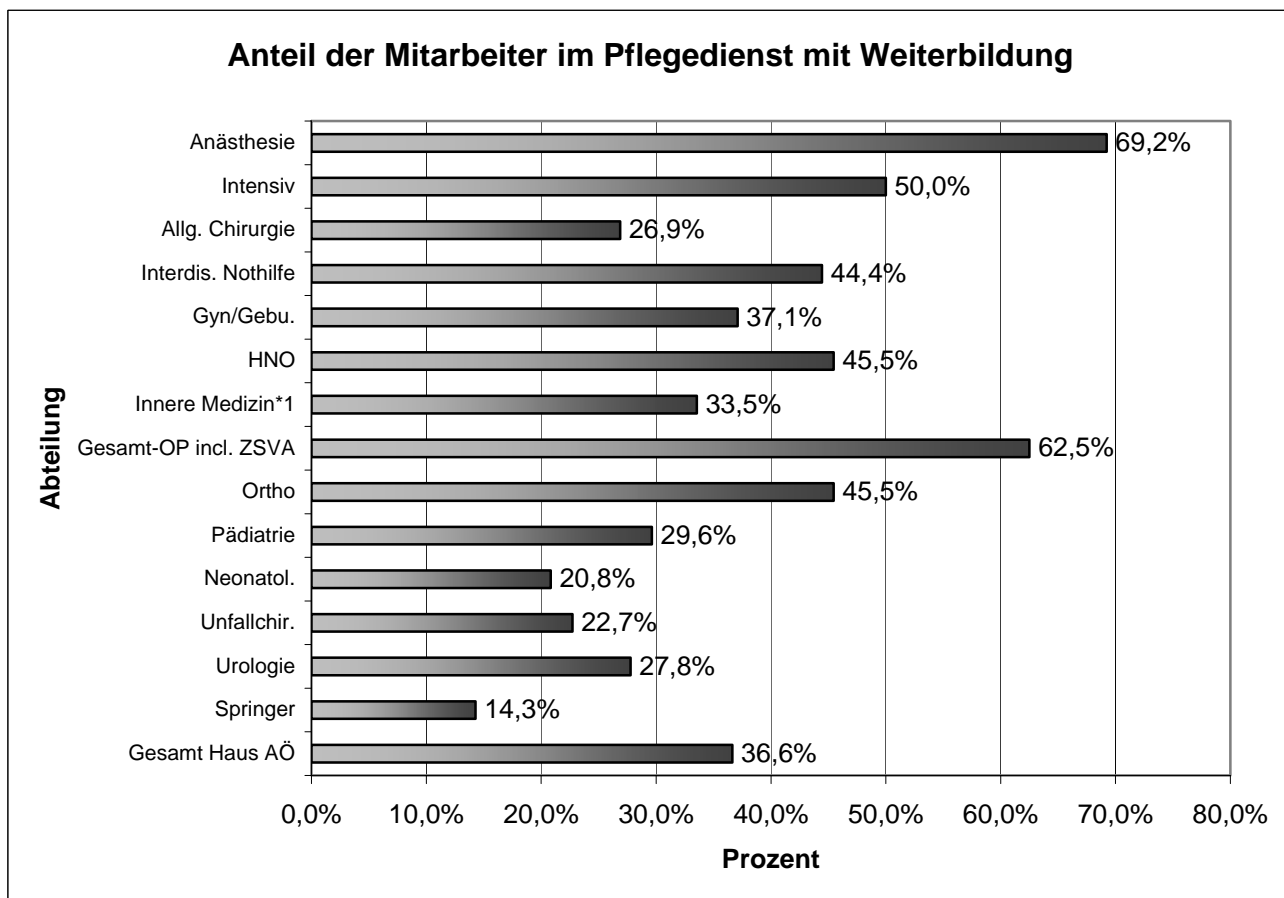


Abb. 3 Qualifikationen im Pflegedienst pro Fachabteilung

Die tabellarische Auflistung der Personalqualifikation im Pflegedienst kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Schlüssel nach §301	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insges. VK	Prozentualer Anteil exam. Pflegekräfte (3 Jahre)	Prozentualer Anteil mit entsprechender Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer (1 Jahr)
1500	Allgemeinchirurgie	43,2	100%	26,9%	0%
3600	Anästhesie	35,34	100%	69,2%	0%
	Intensiv		100%	50%	
2400	Gynäkologie und Geburtshilfe	28,93	100%	37,1%	0%
2600	HNO	2,21	100%	45,5	0%
0100	Innere Medizin	62,7	100%	33,5	0%
2300	Orthopädie	11,1	100%	45,5	0%
1000	Pädiatrie	22,75	100%	29,6	0%
1200	Neonatologie	16,25	100%	20,8	0%
1600	Unfallchirurgie	17,0	100%	22,7	0%
2200	Urologie	12,0	100%	27,8	0%

Tab.41 Personalqualifikation Pflegedienst inkl. Stationsleitung- und Praxisanleiterweiterbildung



C Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung der Kreisklinik Altötting umfasst nicht nur die nach § 137 SGB V vorgeschriebene externe Qualitätssicherung, sondern auch eine Vielzahl hausinterner und weiterer externer Maßnahmen. Unsere hausinternen und externen Maßnahmen werden u.a. im Systemteil dieses Qualitätsberichtes dargestellt. Im Berichtsjahr haben wir unsere Qualitätssicherungsverfahren in standardisierter Weise mit entsprechender Software dokumentiert. Die Dokumentationsrate der Kreisklinik Altötting und im Vergleich dazu, die Rate im Bundesdurchschnitt können aus der unten stehenden Tabelle entnommen werden. Sowohl die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) als auch die BAQ (Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung) bescheinigte uns für das Erhebungsjahr 2004 eine Dokumentationsrate von insgesamt 117,4 Prozent. Die folgende Tabelle stellt sowohl den Leistungsbereich als auch die Dokumentationsraten der Leistungen dar.

Darüber hinaus wird die Dokumentationsrate im Bereich der Pflege bzgl. der Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche gesondert aufgeführt.

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an extern. QS	Dokumentationsrate in Prozent	
				Klinik	Bundesdurchschnitt
1	Herzschrittmacher Erstimplantation	Ja	ja	114,8%	95,48%
2	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	112,5%	100%
2	Herzschrittmacher Revision/-Explantation	Ja	Ja	80,0%	74,03%
4	Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	50%	95,55%
5	Cholezystektomie	Ja	Ja	130,4%	100%
6	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	116,1%	94,65%
7	Geburtshilfe	Ja	Ja	111,9%	99,31%
8	Hüftgelenknahe Fraktur	Ja	Ja	124,2%	95,85%
9	Hüft-Endoprothesen Erstimplantation	Ja	Ja	120,5%	98,44%
10	Hüft-Endoprothesen Wechsel	Ja	Ja	100%	92,39%
11	Knie-Totalendoprothesen Erstimplanta.	Ja	Ja	114,7%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen Wechsel	Ja	Ja	91,7%	97,38%
13	Mammachirurgie	Ja	Ja	55,9%	91,68%



Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an externe QS	Dokumentationsrate in Prozent	
				Klinik	Bundesdurchschnitt
		Ja/Nein	Ja/Nein		
14	Koronarangi und PTCA	Ja	Ja	125,6%	99,96%
15	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche				
	8	Ja	Ja	124,2%	95,85%
	9	Ja	Ja	120,5%	98,44%
	10	Ja	Ja	100%	92,39%
	11	Ja	Ja	114,7%	98,59%
	12	Ja	Ja	91,7%	97,38%
16	Herzchirurgie	Nein	Nein	-	-
17	Herztransplantation	Nein	Nein	-	-
18	Aortenklappen-chirurgie	Nein	Nein	-	-
19	Kombinierte Koronar- u. Aorten-klappenchirurgie	Nein	Nein	-	-
20	Koronarchirurgie	Nein	Nein	-	-
	Gesamt	-	-	117,4	98,28%

Tab. 42 Externe Qualitätssicherung



C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGBV

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche kann erst nach verbindlicher Einführung und Einigung bzgl. der aufzunehmenden Parameter im Qualitätsbericht stattfinden. Entsprechend der Ausfüllhinweise zum Qualitätsbericht wird dies vermutlich für das Jahr 2006 mit Veröffentlichung 2007 sein.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene die bayerische Neonatalerhebung und die Qualitätssicherung nach § 16 der Röntgenverordnung als verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß unserem Leistungsspektrum nimmt die Kreisklinik Altötting daran und an folgenden freiwilligen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Neonatologie: bayerische Neonatalerhebung
- Radiologie: Qualitätssicherung nach § 16 der Röntgenverordnung ärztliche Stelle der bayerischen Landesärztekammer
- Labor: Externe Qualitätssicherung Klinisches Institut Düsseldorf mit regelmäßigen Ringversuchen
- Endoskopie: Teilnahme am Hygiene-Qualitätssicherungsverfahren mit Zertifikat der KV Oberbayern
- Hämodialyseeinheit: Teilnahme an der Qualitätssicherung „QuaSi-Niere“ über das zentrale Register in Berlin
- Hämato-onkologie: Teilnahme an qualitätssichernden Maßnahmen im Rahmen von klinischen Studien in der Uni Regensburg bzw. Tumorregister in Köln
- Teilnahme an der Pränatalstudie in Bayern
- Teilnahme am Orthoglobe-Qualitätssicherungsverfahren Kindertraumatologie
- Teilnahme am Frakturregister Osteoporose
- Eigene Qualitätssicherung hüftnahe Oberschenkelfrakturen

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management-Programmen (DMP)

Gemäß dem Leistungsspektrum nimmt die Kreisklinik Altötting nicht an DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.



C-5 Mindestmengenvereinbarung

Die Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs.1 Satz3 Nr. 3 SGB V beinhaltet einen Katalog **planbarer** Leistungen nach §§ 17 und 17b des Krankenhausfinanzierungsgesetzes, bei denen die Qualität der Behandlungsergebnisse in besonderem Maße von der Menge der erbrachten Leistungen abhängig ist. In der Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung werden ausschließlich Leistungen bei Leber- und Nierentransplantationen, bei komplexen Eingriffen am Organsystem Ösophagus (Speiseröhre), bei komplexen Eingriffen am Organsystem Pankreas (Bauchspeicheldrüse) sowie bei Stammzelltransplantationen berücksichtigt. In der Kreisklinik Altötting betraf dies folgende Leistungen.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

In der folgenden Tabelle werden nur die Leistungen dargestellt, die im Rahmen der Mindestmengenregelung erbracht wurden.

Leistung	OPS der bezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro Arzt	Leistung wird im Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro Arzt (4b) ¹		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	-	5/5	-	-	-	-
	5-521.0		Ja	1	1	0
	5-523.2		Ja	1	1	1
	5-524.1		Ja	4	2/2	1
	5-525.0		Ja	1	1	0

Tab. 43 Mindestmengen

C-5.2 Ergänzende Angaben zur Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung

Gemäß der oben genannten Mindestmengenvereinbarung bezieht sich der Katalog der Mindestmengen ausschließlich auf **planbare** Leistungen, Notfälle bleiben davon unberührt (Allgemeinen Ausnahmetatbestände“ gemäß §137 Abs. 1 Satz 1 Nr.3 SGB V).

Alle 7 Eingriffen, die unter die Mindestmengenregelung fallen, wurden von der Abteilung Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie durchgeführt. Der Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie hatte die volle Weiterbildungsermächtigung. Alle Eingriffe wurden von Fachärzten mit der Schwerpunktbezeichnung Viszeralchirurgie durchgeführt. Durch unerwartetes Ausscheiden des Chefarztes zum 31.07.2004 und Chefarztvakanz bis Frühjahr 2005 mussten die geplanten Eingriffszahlen für das Berichtsjahr am Organsystem Pankreas erheblich reduziert werden (Vergl. Anlage 2 Abs. 5 der Mindestmengenvereinbarung). In allen 7 Fällen wurde, entsprechend der seit dem Jahr 2001 in der Kreisklinik geltenden postoperative Qualitätssicherung, Wundinfektionsdokumentationbögen angelegt und der Verlauf dokumentiert.



Systemteil

D-1 Qualitätspolitik

Im vorangegangenen Teil, Basisteil dieses Qualitätsberichtes, wird in erster Linie auf die Zahlen und messbaren Leistungen des Krankenhauses gesamt und der einzelnen Abteilungen eingegangen. Der zweite Teil stellt u.a. die Leistungserbringung in ihren Abläufen dar. Mit anderen Worten, in diesem Teil wird dargelegt, wie wir die Leistungen erbringen. Dabei werden exemplarisch verschiedene Bereiche dargestellt.

An dieser Stelle ist es uns wichtig, den Begriff Qualität zu definieren. Das Wort Qualität stammt aus dem Lateinischen. Das lateinische Stammwort „qualitas, qualitatis“ bedeutet zunächst „Beschaffenheit“. Es wird dabei ohne Wertung benutzt. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird es häufig für hochwertige Produkteigenschaften, einen hervorragenden Zustand oder einen hohen Gebrauchswert verwendet. Die Bewertung der Qualität einer Dienstleistung muss sich an Maßstäben messen lassen. Daher wird unterteilt in:

1. Ergebnisqualität
2. Prozessqualität
3. Strukturqualität

Aus dem Versorgungsauftrag leitet sich ab, dass Krankenhäuser zur Ergebnisqualität verpflichtet sind. Dabei ist der wesentliche Maßstab für die Ergebnisqualität der Behandlungserfolg. Das bedeutet in kurativer Hinsicht die Heilung von Beschwerden und in palliativer Hinsicht die Verminderung von Schmerzen und Beeinträchtigungen, v.a. bei chronischen Krankheiten und Tumorerkrankungen. Ein weiterer Maßstab ist die systematische Anwendung prophylaktischer Maßnahmen zur Verhinderung von Gefährdungen wie dem Entstehen von Druckgeschwüren (Dekubitus) und Thrombosen.

Die Kreisklinik Altötting ist bestrebt, die Qualität ihrer Leistungen zu verbessern. Daher stellt sie die optimale Behandlungsqualität, d.h. die Qualität dieser aufgeführten Ebenen in den Vordergrund.

Um dies zu erreichen, wurde in der Kreisklinik Altötting ein Qualitätsmanagement eingerichtet. Die bayerische Krankenhausgesellschaft (BKG) definiert den Begriff Qualitätsmanagement als *„Instrument der Organisationsentwicklung. Es kommt damit in erster Linie dem Patienten zu Gute. Letztlich dient es der Gesamtorganisation des betrieblichen Geschehens und ist insofern Bestandteil der Leistungserbringung“* [BKG-Mitteilung Nr.16/2002-346]. Weiter beschreibt die BKG: *„Qualitätsmanagement muss durch alle Mitarbeiter mit Leben gefüllt und sowohl im Außenverhältnis durch die tägliche Arbeit für die Patienten und Ihre Angehörigen als auch im Innenverhältnis für die Mitarbeiter untereinander spürbar werden“* [BKG-Mitteilung Nr.16/2002-346].

Wissend, dass eine Klinik nur dann gut funktionieren kann, wenn die Prozessabläufe aufeinander abgestimmt sind, wird neben der medizinischen Fachlichkeit ein Schwerpunkt auf die interprofessionelle Kooperation gelegt. Die folgende vereinfachte Darstellung soll aufzeigen, welche Ansatzpunkte hiermit gemeint sind.

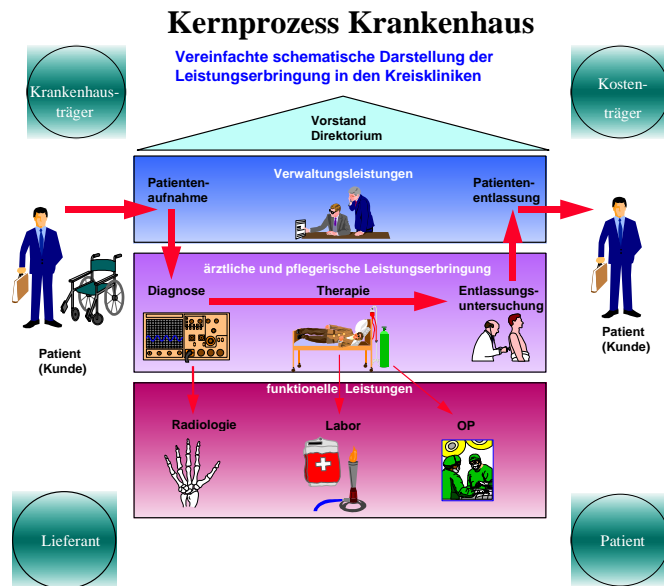


Abb. 4 Kernprozess Krankenhaus

Entlang der in der Abbildung vereinfacht dargestellten Prozesse sind die Arbeitsabläufe von der Aufnahme bis zur Entlassung interdisziplinär erarbeitet und festgelegt worden. Die Erarbeitung der Arbeitsabläufe war in allen Punkten getragen von dem Leitgedanken der Patientenzufriedenheit, der wir uns verpflichtet haben.

Neben der Festlegung der Kernprozesse wurden auch die Bausteine des Qualitätsmanagements erarbeitet und mit Leben erfüllt (siehe Abb.5).



Abb. 5 Qualitätsbausteine



Unter dem Baustein „Allgemeine Rahmenbedingungen und Struktur“ ist die Festlegung der Aufbaustruktur in der Kreisklinik als Organigramm bis hin zu den Funktions- bzw. Kompetenzbeschreibungen der einzelnen Hierarchieebenen zu verstehen. Im Bereich „Beschaffung“ wurde festgelegt, wie die Prozessabläufe (Wer? Was? Wann? Wie?) bei der Beschaffung sowohl von Investitionsgütern als auch von Verbrauchsgütern strukturiert sind. Unter dem Punkt „Leistungserbringung“, ist der gesamte Prozess der Leistungserbringung zu verstehen. Hierunter fallen neben den allgemeinen Anforderungen auch Standards, Ablaufpfade und Leitlinien. Im Punkt „Krankenhausspezifische Besonderheiten“ sind bspw. die besonderen hygienischen Aspekte (Hygienestandards und Isolierungsstandards) bis hin zu Umweltkriterien subsumiert. Der Punkt „Information“ beschreibt sowohl die Vertretung der Kreiskliniken nach außen als auch die Transparenz der Entscheidungen im Innenverhältnis. Last but not least wird im Punkt „Erhaltung und Weiterentwicklung“ auf die kontinuierliche Verbesserung und die Möglichkeit, sich als Mitarbeiter einzubringen, hingewiesen.

Im Qualitätsmanagement kommt die Verpflichtung der Klinikleitung zum Ausdruck, das QM-System nicht nur statisch festzulegen, sondern aufrechtzuerhalten, Abläufe ggf. anzupassen und sich weiterzuentwickeln. Angestrebt wird dabei eine kontinuierliche Verbesserung. Um dies zu gewährleisten, wird von Seiten der Klinikleitung darauf geachtet, dass ein Arbeitsumfeld existiert, das jedem Mitarbeiter die Chance gibt, sich motiviert und engagiert diesen Herausforderungen zu stellen und die Wertschöpfung sowohl für unsere Patienten als auch für das Unternehmen zu optimieren. Die Abb. 6 stellt den so fixierten Verbesserungsprozess mit den Verantwortlichkeiten und Möglichkeiten der Analyse und Handlungsoptionen dar.

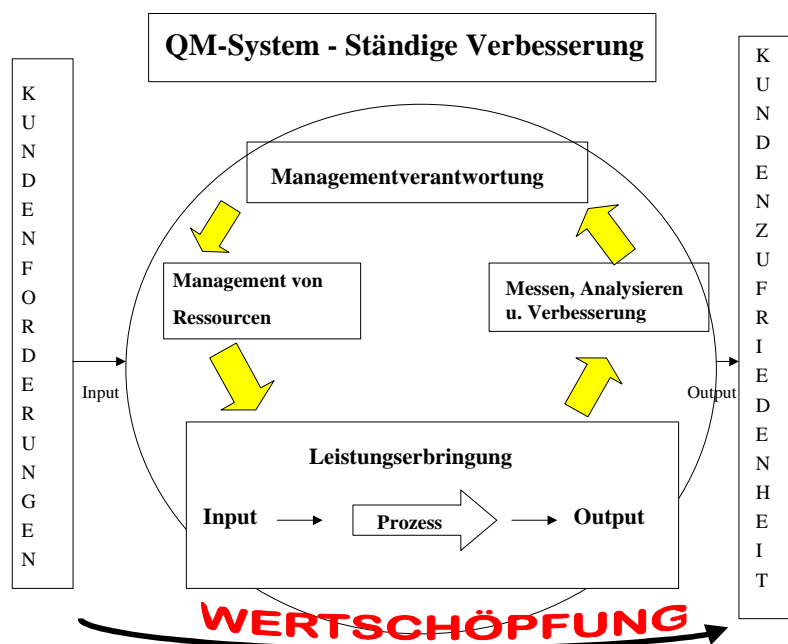


Abb. 6 QM-System der kontinuierlichen Verbesserung



D-2 Qualitätsziele

Die Kreisklinik Altötting wurde bereits als eines der ersten Krankenhäuser Deutschlands im Oktober 1998 nach DIN EN ISO 9001:1996 zertifiziert. Im Jahr 2001 erfolgte die erste Rezertifizierung nach der weiterentwickelten DIN EN ISO 9001:2000. Die Zertifizierung erstreckt sich über alle Abteilungen der Klinik, sowie auf die angegliederte Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule und die innerbetriebliche Fort und Weiterbildung. Alle Abteilungen orientieren sich an dem interdisziplinär entwickelten Leitbild der Kreiskliniken Altötting-Burghausen. Im Leitbild sind die Ziele und Grundsätze dargelegt, die für die Arbeit in den Kreiskliniken handlungsleitend sind. Es berücksichtigt bestehende Gesetze und schließt medizinische und ethische Grundlagen mit ein. Patienten, deren Angehörigen und der Öffentlichkeit dient es als Information.

Die Kernaussagen des Leitbildes sind:

- **Kundenorientierung**
 - Die bestmögliche medizinische Versorgung in Diagnostik und Therapie
 - Die therapeutische fachübergreifende Betreuung
 - Die umfassende Information und Aufklärung
 - Die Unterstützung der Patienten im Gesundheitsprozess
- **Umfassende Patientenbetreuung**
 - Die Achtung der Würde unserer Patienten und Unterstützung
 - Ehrfurcht vor dem Leben
 - Respektierung der Autonomie
 - Einbeziehung des psychosozialen Umfeldes
 - Umfassende Einbeziehung in Entscheidungen
- **Kommunikation**
 - Wertschätzung im Umgang mit Patienten und Mitarbeiter untereinander
 - Offenheit und Toleranz
 - Besprechungsstruktur und Transparenz
 - Vertrauensfördernde Kommunikation nach außen
- **Führung**
 - Kooperativer, wertschätzender Führungsstil
 - Vertrauensförderung
 - Glaubwürdigkeit und Vorbildfunktion
- **Beachtung der Wirtschaftlichkeit**
 - Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen
 - Mitwirkung bei der Erstellung der Budgets
 - Sorgsamer Umgang mit Anlagen, Einrichtungen und Mitteln



- **Kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung**
 - Ausbildung
 - Förderung von Fähigkeiten und Kenntnissen
 - Hausinterne und externe Fortbildung
 - Festlegung eines jährlichen Fortbildungsbudgets
- **Ständige Verbesserung**
 - Bestreben nach kontinuierlicher Weiterentwicklung
 - Festlegen und Überarbeiten von Standards, Ablaufpfaden und Leitlinien
 - Interne und externe Überprüfungen (Audits)
- **Beachtung der Umwelt**
 - Errichtung einer Umweltkommission
 - Sparsame Rohstoffnutzung
 - Verwertung von Abfällen zum Recycling



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Die Kreisklinik Altötting hat ein Umfassendes Qualitätsmanagementsystem (UQMS) nach DIN EN ISO 9001:2000 etabliert und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung im gesamten Klinikbereich. Was bedeutet das für die Routine im Alltag und wie arbeitet das System? Es funktioniert nur, weil alle Berufsgruppen über Hierarchiegrenzen hinweg integriert sind. Es wurden Strukturen geschaffen, die das Analysieren von Problemen und die Schaffung einer größtmöglichen Transparenz im gesamten Haus ermöglichen.

E-1 Aufbau des Qualitätsmanagements

Es existiert eine Qualitätskommission (QK), die in regelmäßigen Abständen tagt. Die Mitglieder der Qualitätskommission sind neben dem Vorstand und Direktorium der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB), als Stabstelle des Vorstandes, sowie alle medizinischen und nichtmedizinischen Bereichsleiter. Darüber hinaus sind ein Qualitätszirkelleiter, zwei Oberarzt- und Assistenzarztvertreter sowie der Personalrat in der Kommission vertreten. Neben der Qualitätskommission existieren sogenannte Qualitätszirkel, die sowohl fachspezifische Themen, als auch interdisziplinäre Themen bearbeiten.

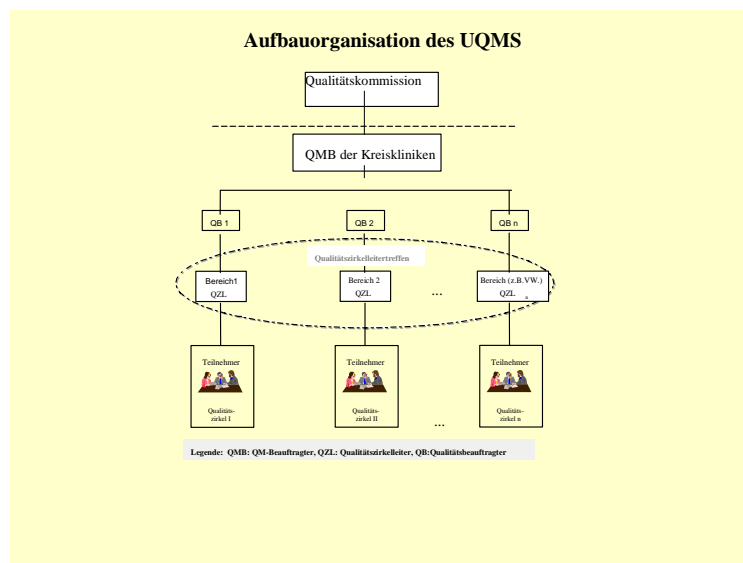


Abb. 7 Aufbauorganisation UQMS

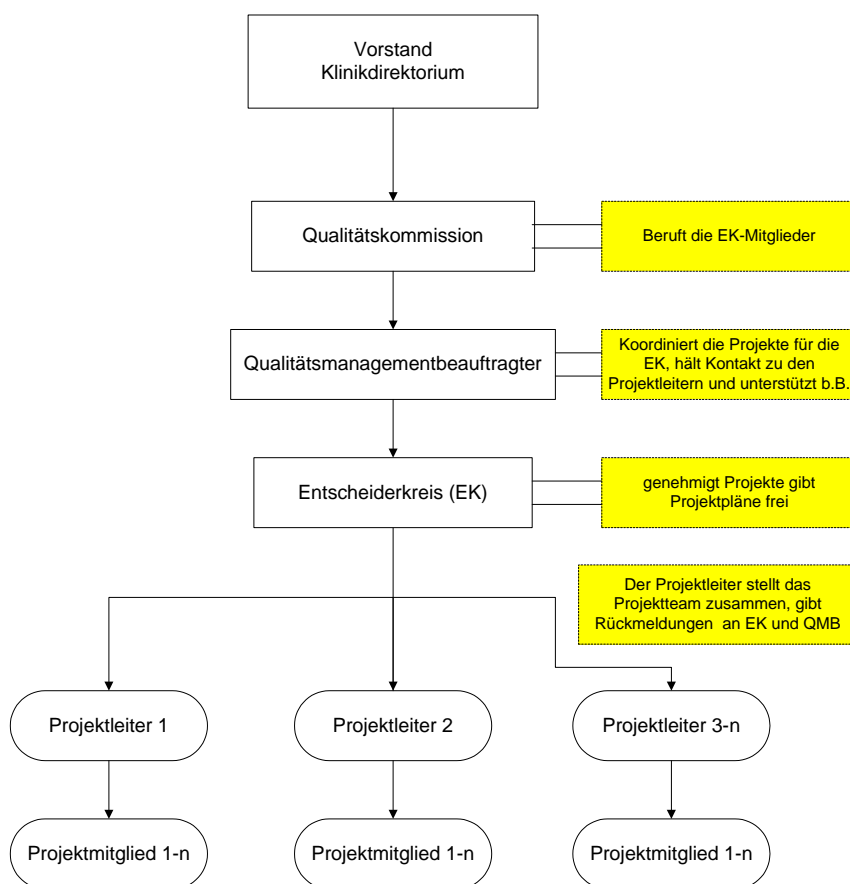
Gerade in einem Krankenhaus ist ein reibungsloser Ablauf für den genesenden Patienten von großer Bedeutung. Deshalb wurden und werden in erster Linie die Abläufe analysiert, bei denen mehrere Berufsgruppen oder mehrere Abteilungen interdisziplinär zusammen arbeiten.



Im Bereich unseres Projektmanagements wurde für beide Kreiskliniken eine gemeinsame Struktur geschaffen, die den Projektverlauf effizient steuert. Einführungs- und Umsetzungsprojekte können hervorgehen aus neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen oder veränderten Anforderungen im Gesundheitswesen. Ebenso werden Projekte aufgrund Erkenntnisse aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) initiiert. Letztere können sowohl aus auftretenden Fehlern oder Reklamationen als auch auf Anregung der Mitarbeiter, Patienten, Angehörigen oder anderer Geschäftspartner gestartet werden.

Um einen effizienten Projektverlauf zu etablieren, wurde von der QK ein Entscheiderkreis berufen. Als Projektkoordinator, zur Verfolgung der Meilensteine und Einladung der entsprechenden Teilnehmer ist der QMB benannt. Der Entscheiderkreis tagt in 14-tägigen Abständen und gibt Rückmeldungen an die Mitglieder der QK auf den Sitzungen.

Projektorganisation Kreiskliniken Altötting-Burghausen



Die Projektleiter stellen die Projektteams in Rücksprache mit der EK zusammen, erstellen den Projektplan und koordinieren die Zusammenarbeit im Projektteam hinsichtlich Ablauf und Verantwortlichkeiten

Abb. 8 Projektmanagement in den Kreiskliniken Altötting-Burghausen



E-2 Qualitätsbewertung

Die DIN EN ISO fordert jährliche Qualitätsaudits. Dieser Forderung kommen die Kreiskliniken sowohl in sogenannten „Internen Audits“ wie auch „Externen Audits“ nach.

Interne Audits werden durch den Qualitätsmanagementbeauftragten sowie speziell dafür geschulte Mitarbeiter durchgeführt. Diese internen Audits finden in den jeweiligen Bereichen im Dialog statt. Dabei werden die festgelegten Regelungen überprüft und entsprechend dem PDCA Zyklus^{*1} beurteilt. Zu jedem internen Audit wird ein Auditbericht verfasst. Hierbei liegt der Fokus auf Verbesserungspotential. Umsetzungen aus den Audits werden gemeinsam zwischen auditiertem Bereich und QMB terminlich fixiert und vom QMB spätestens beim Folgeaudit überprüft.

Bei externen Audits wird die Klinik von einer beauftragten Organisation, in den Kreiskliniken ist dies der TÜV-Süddeutschland, jährlich überprüft und bewertet. Alle drei Jahre finden im Rahmen dieser externen Audits Rezertifizierungen statt. Die Auditoren hinterfragen ebenso wie in den internen Überprüfungen die festgelegten Regelungen im Sinne des PDCA-Zyklus^{*1} und geben Anstöße im Verbesserungsprozess. Nach der Bewertung schlagen Sie einer akkreditierten Zertifizierungsstelle die Vergabe des Zertifikates vor. Auch von den externen Bewertungen wird ein Auditbericht mit einem vorgeschlagenen Maßnahmenplan der Verbesserungsmöglichkeiten erstellt.

PDCA-Zyklus	Erläuterung	Bedeutung
PLAN	geplante Maßnahme der Qualitätsverbesserung	Es existieren nachweisbare Planungen zu einzelnen Prozessschritten der Leistungserbringung.
DO	Umsetzung in die Praxis	Die Planungen werden in die Praxis umgesetzt. Dabei wird Bezug auf alle Abteilungen genommen.
CHECK	Überprüfung	Die Umsetzung der Planungen werden nachvollziehbar und systematisch überprüft.
ACT	Ableitung in Verbesserung	Festgestellter Verbesserungsbedarf wird umgesetzt und in die künftige Planung übernommen

Tab. 44 PDCA-Zyklus ^{*1}



E-3 Ergebnisse externer Qualitätssicherungsmaßnahmen

Ergebnisse aus der externen Qualitätssicherung entsprechend § 137 SGB V liegen der Klinik noch nicht vor. Da die Kreisklinik Altötting an weiteren externen Verfahren über den Klinikhygieniker teilnimmt, werden diese an dieser Stelle vorgestellt.

E-3.1 Postoperative Wundinfektionen

In allen Krankenhäusern kann es als - in der Regel seltene - Komplikation eines chirurgischen Eingriffs zu postoperativen Infektionen kommen. Die Erfassung solcher nosokomialer Infektionen ist ein wesentliches Element der Qualitätssicherung.

In der Kreisklinik Altötting wird seit Juni 2001 bei jedem operierten Patienten zum Zeitpunkt der Entlassung ein Erfassungsbogen über etwaige Infektionen der Operationswunde ausgefüllt. Dabei gelten die gleichen Kriterien, wie sie auch vom „Nationalen Referenzzentrum für Krankenhaushygiene“ (NRZ) verwendet werden; dies hat den Vorteil, dass die Daten mit Referenzdaten verglichen werden können. Etwaige Abweichungen zu den Referenzdaten sind dann eine unabdingbare Basis für abteilungsinterne Optimierungsprojekte.

Seit Juni 2003 werden die Infektionsdaten automatisch von der EDV erfasst und sind somit vollständig (über alle Operationsarten) mit vergleichsweise geringem Aufwand auswertbar. Bei den jetzt üblichen kurzen Liegezeiten treten Infektionen allerdings häufig erst nach Entlassung des Patienten auf. Deshalb sind in einer zusätzlichen Spalte der unten aufgeführten Tabelle auch die erst bei einer späteren Wiederaufnahme erfassten Daten mit eingeschlossen.

OP Art	Operationen	Infektionen	Infektionen	Vergleichsdaten
	n erfasste Fälle	% ohne Wiederaufn.	in % mit Wiederaufn.	NRZ in %
Appendektomie	160	1,2	1,9	2,22
Arthroskopie Knie	460	0,0	0,2	0,19
Cholezystekt. laparoskop	229	0,4	1,3	0,96
Colonresektionen	101	4,9	5,9	6,28
Hernien OP	329	0,0	0,9	1,21
Hüftendoproth. orthopäd	269	0,7	1,1	1,34
Knieendoprothese	154	0,0	0,0	0,94
Sectio	318	0,3	0,3	1,74
Struma	130	0,0	0,8	0,36
andere Eingriffe	4921	1,51	1,72	

Tab. 45 postoperative Wundinfektionen Kreisklinik Altötting bei Operationen n>100.

Von der Datenerhebung her kann die Spalte „ohne Wiederaufnahme“ mit den Referenzdaten verglichen werden. In diesem Vergleich werden bei allen Operationsarten mit einer Häufigkeit von > 100/Jahr die Referenzwerte unterschritten.



E.3.2 Keim- und Resistenzstatistik (Mikrobiologie)

Eine Keim- und Resistenzstatistik wird in der Kreisklinik Altötting seit 1988 bereits kontinuierlich geführt und jährlich den Pflegekräften und ärztlichen Mitarbeitern vorgestellt. Sie dient der Erkennung von Resistenzentwicklungen und ermöglicht ein Gegensteuern durch Änderungen in der Antibiotikastrategie. Im Folgenden wird am Beispiel von *Escherichia coli* (E.coli) die Resitenzentwicklung exemplarisch dargestellt. Bei den Zahlen sind sog. copy strains (d.h. Wiederholungsisolate, die die Ergebnisse verzerren) ausgeschlossen.

E.coli gehört zu den am häufigsten isolierten Erregern. So findet er sich bei einer „harmlosen“ Blasenentzündung ebenso, wie z.B. bei ernsthaften Infektionen des Bauchraumes. Die Erreger dieser Infektionen stammen in der Regel von der endogenen Flora des Patienten.

Die folgende Tabelle zeigt die Empfindlichkeit von *E.coli* aus der Kreisklinik Altötting (AÖ) im Vergleich sowohl zu den Ergebnissen einer überregionalen Studie (PEG Daten 2001) als auch zu anderen Häusern in Südbayern anonymisiert). Die einzige Auffälligkeit ist die relativ geringe, aber durchaus noch tolerable Empfindlichkeit für Cephalosporine der II. Generation = Cefuroxim (93%).

<i>Escherichia coli</i>	sensible in %									PEG 2001
	AÖ	B	C	D	E	F	G	H	I	
n	n=587	n=368	n=190	n=124	n=192	n=141	n=281	n=140	n=381	n=619
Cotrimoxazol	77	82	83	60	78	77	63	75	79	68
Ampicillin	57	67	65	48	62	56	53	58	64	50
Ampi+β.lact.He.	74	79	81	64	78	68	68	79	71	63
Piperacillin	65	72	69	56	72	65	59	67	73	63
Ceph I	83	88	91	74	84	79	81	90	93	88
Cefuroxim	93	97	99	93	95	95	96	97	96	94
Ceftriaxon	100	100	100	99	97	99	100	99	99	99
Piperacillin+Sul	92	94	96	88	95	90	94	97	94	96
Gentamicin	97	97	98	92	92	94	93	99	95	94
Ciprofloxacin	94	94	92	68	84	91	78	98	90	86

Tab. 46 Empfindlichkeit E.coli im Vergleich zu anderen Häusern



F Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus sind folgende **ausgewählte** Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

F-1 Interdisziplinäre Tumorkonferenz der Kreiskliniken Altötting-Burghausen

An den Kreiskliniken Altötting-Burghausen wird im Rahmen der onkologischen Schwerpunktbildung ein großer und stetig zunehmender Anteil von Patienten mit hämatologischen und onkologischen Erkrankungen behandelt. Durch das Vorliegen aller onkologischen Fachdisziplinen (Viszeral- und Thoraxchirurgie, Unfallchirurgie, Gastroenterologie, Gynäkologie, Hämatologie, Internistische Onkologie, Pathologie, Radiologie, Strahlentherapie und Urologie) kann eine Vielzahl von Tumortherapien, teils im Rahmen von multimodalen Therapiekonzepten, angeboten werden.

Seit Juli 04 wird das Tumorboard für beide Kreiskliniken in Form einer wöchentlichen, interdisziplinären Konferenz abgehalten, in der unter Einschluss der Strahlentherapie alle Fachabteilungen vertreten sind. Alle Tumorneuerkrankungen sowie anstehende problematische Entscheidungen im Verlauf von Tumorerkrankungen werden hier diskutiert und der bestmögliche Behandlungsweg entschieden. Die Konferenz findet jeden Dienstagnachmittag in der Kreisklinik Altötting statt und wird für beide Kreiskliniken dort gemeinsam abgehalten.



Hilfreich dabei sind aktuelle Bilder von Operationspräparaten, Knochenmarksdarstellungen und histopathologischen Untersuchungen; gleichzeitig erfolgt die Darstellungen bildgebender Verfahren durch die Radiologie.

Mittlerweile wurde mit einer Vielzahl von Erkrankungen das breite Behandlungsspektrum der Kreisklinik auf operativem und konservativem onkologischen und auf hämatologischem Gebiet deutlich.

Von allen Abteilungen werden onkologische Patienten interdisziplinär vorgestellt, und gemeinsam wird für jeden Patienten das beste Behandlungsverfahren im Konsens festgelegt. Für die Teilnahme werden von der Bayerischen Landesärztekammer zwei Fortbildungspunkte vergeben.



In der wöchentlichen Konferenz besteht auch für niedergelassene Kollegen die Möglichkeit, onkologische Fälle zu besprechen oder besprechen zu lassen.



F-2 Konzept zur Antibiotikatherapie

Im November 04 wurde das „Konzept zum empirischen Einsatz von Antibiotika an den Kreiskliniken Altötting – Burghausen“ fertiggestellt.

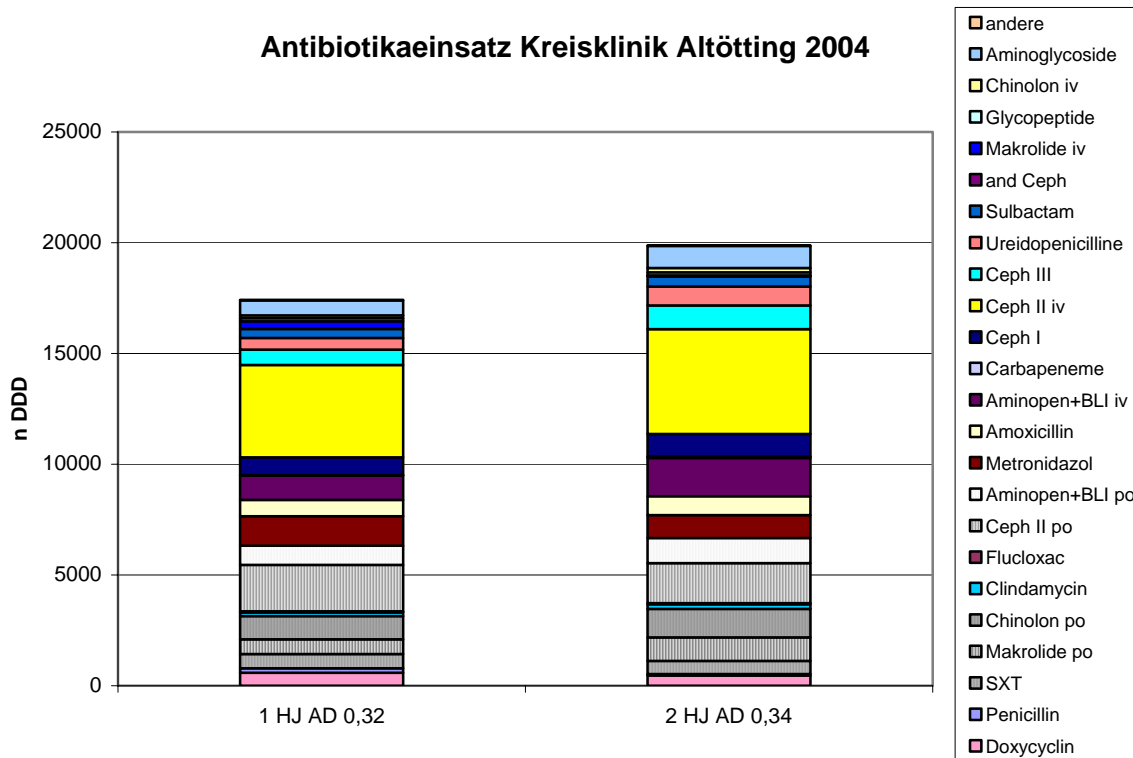
Das Projekt wurde im Rahmen einer Chefarztkonferenz im Mai von der Geschäftsführung initiiert. Im Folgenden wurden abteilungsweise die bisherigen Gepflogenheiten der Antibiotikatherapie zusammengetragen, diskutiert und überarbeitet. Ziel war die Zusammenführung zu einem gemeinsamen, abteilungs- und klinikübergreifenden Konsens unter der Supervision durch den Klinikhygieniker.

Wesentliche Vorarbeiten waren zum einen der seit dem Jahr 2000 in der Inneren Abteilung AÖ etablierte „Leitfaden zur Primärtherapie infektiöser Erkrankungen“, zum anderen eine Reihe von weiteren abteilungsinternen Standards.

In der gemeinsamen Arbeit entstand ein gutes Ergebnis:

Das erarbeitete Papier wird den Antibiotikaeinsatz noch stärker als bis jetzt standardisieren, wobei der primäre Einsatz von sog. Reserveantibiotika weitgehend eingeschränkt wurde. Dadurch wollen wir der Resistenzentwicklung entgegenzutreten und die Antibiotikakosten kontrollieren.

Das Konzept soll kein statisches Gebilde sein, sondern regelmäßig an die Fachliteratur, die hauseigene Resistenzsituation und die Kostenentwicklung im Antibiotikabereich angepasst werden. Halbjährlich wird als Q-Parameter die Antibiotikadichte (Parameter für die Einsatzhäufigkeit bestimmter Antibiotika) ermittelt und vorgestellt.





F-3 OP-Management

In den Kreiskliniken Altötting – Burghausen wurde ein modernes, umfassendes OP-Management für beide Standorte etabliert. Beginnend mit der Umsetzung eines gemeinsamen Narkoseprotokolls im Jahr 03 erarbeitete ein Qualitätszirkel in der Folgezeit das OP-Statut der Kreiskliniken, in dem die Planung, die Arbeitsabläufe und das Notfallmanagement festgelegt wurden. Das OP-Statut wurde im Mai 04 von allen beteiligten Fachabteilungen und Berufsgruppen unterzeichnet und vom Vorstand freigegeben.

OP-Zeitbudgets Kreisklinik Altötting 2004

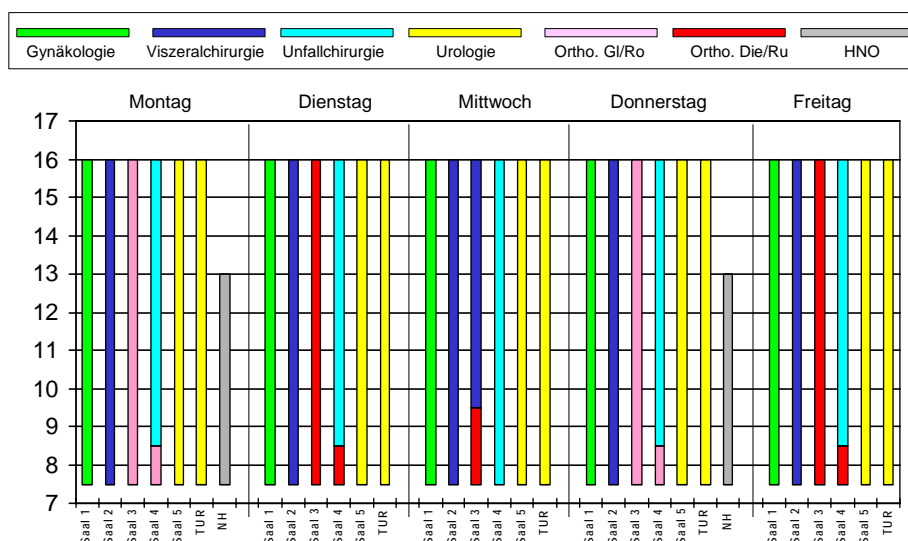


Abb. 10 OP-Zeitbudgets

Die Festlegung präziser OP-Zeitkontingente für die operativen Fachabteilungen anhand der bisherigen Erfahrungswerte, stellte den nächsten wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung des OP-Managements dar. Die OP-Zeit-Budgets werden bei Bedarf entsprechend der aktualisierten Auslastungszahlen angepasst. Im Sommer 04 wurden ein EDV-Netzwerk in den OP-Sälen sowie im Aufwachraum installiert, um die Dateneingabe im Sinne der direkten Online-Dokumentation zu modernisieren.



Im Herbst 04 konnte ein neues OP-Dokumentationssystem eingeführt werden. Dadurch wurden die OP-Pläne und der aktuelle OP-Tagesablauf für alle Beteiligten in den Kreiskliniken transparent gemacht und somit eine Ökonomisierung der Arbeitsabläufe erreicht.

Als wichtigstes Instrument zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit wurde ein EDV-Programm zur Erfassung und Auswertung der Kennzahlen im OP neu geschrieben und entsprechend der aktuellen Notwendigkeiten weiterentwickelt. Hierbei ist eine automatische Fehlerliste etabliert, die zur hohen Datenqualität der Leistungszahlen im OP entscheidend beiträgt.

Mit diesem Berichtswesen und Leistungsinformationssystem steht ein Programm zur Verfügung, das standardisierte Abfragen ermöglicht, die flexibel für den Gesamt-OP, einzelne Abteilungen, unterschiedliche Dienstzeiten und Wochentage sowie Zeiträume durchführbar sind. Die OP-Saal Auslastung bezüglich Anästhesie-Präsenz-Zeit (APZ) und Schnitt-Naht-Zeit (SNZ), Nutzung der OP-Zeit-Budgets durch die Fachabteilungen hinsichtlich APZ und SNZ sowie die Anästhesie-Gesamtleistungen können insgesamt und pro Fachabteilung gesondert ausgewertet werden.



F-4 Elektive Aufnahme

In einem abteilungsinternen Qualitätszirkel der Internen Abteilung wurden über Monate hinweg Überlegungen zur Installation einer Verbesserung der Patientenaufnahme gesammelt und diskutiert. Seit dem 1. März 04 bietet nun die Interne Abteilung der Kreisklinik Altötting ihren Patienten, die zur stationären Behandlung eingewiesen werden, einen deutlich verbesserten Service an.



Statt der in der Vergangenheit zeitraubenden bürokratischen Tätigkeiten am Aufnahmetag, langen Wartezeiten auf den Stationen und vor evtl. am Aufnahmetag noch notwendigen Untersuchungen werden nun die Patienten unmittelbar nach Erfassung der Aufnahmedaten in eine neu organisierte „**Elektive Aufnahme**“ übernommen.

Unmittelbar nach Aufnahme werden die Patienten am Internen Sekretariat vorgestellt und in Begleitung einer Sekretärin sofort als direkten Ansprechpartner einem Assistenzarzt der Inneren Abteilung vorgestellt. Dieser sichtet die hausärztliche Einweisung, mitgebrachte Befunde und nimmt die vom Patienten geschilderten Beschwerden auf. Nach Rücksprache mit einem zuständigen Oberarzt wird das weitere Vorgehen unmittelbar in der Aufnahmespanne der Funktionsdiagnostik bezüglich des weiteren Vorgehens während des Aufenthaltes des Patienten festgelegt.



Fehlende Unterlagen werden sofort organisiert, z.B. per Telefonkontakt oder Faxnachricht über den



Hausarzt, notwendige Laboruntersuchungen durchgeführt und der Patient anschließend in die räumlich direkt angeschlossene Untersuchungseinheit der Funktionsdiagnostik oder Endoskopie weitergeleitet. Dort werden ohne Verzögerung und ohne weite Wege oder lange Wartezeiten sofort Untersuchungen veranlasst, wie z.B. ein Ruhe-EKG, ein Abdomen- oder

Herzschall, wenn nötig auch eine unmittelbar sich anschließende Magenspiegelung oder eine Röntgen-Lungenaufnahme.

Nach Durchführung oder zeitnaher Terminierung sämtlicher notwendiger Untersuchungen in Anlehnung an einen klinischen Leitfaden, erreicht der Patient seine Station mit allen für den weiteren stationären Aufenthalt wichtigen Informationen für den weiterbehandelnden Arzt und das Pflegepersonal.



Durch diese Umgestaltungsabläufe konnte zum einen eine deutlich gesteigerte Patientenzufriedenheit bei Aufnahme mit unmittelbarem Bezug zum Arzt erzielt werden, zum anderen ergab sich durch Verbesserung der Prozess- und

Strukturabläufe, gerade im Zeitalter der DRGs, eine weitere Verkürzung der Verweildauer der internen Patienten um etwa einen Tag.



Die elektive Aufnahme haben wir über einen Zeitraum von neun Monaten evaluiert und konnten feststellen, dass alle am Prozess Beteiligten diese Verbesserung sehr positiv angenommen haben. Durch Konzentration der Abläufe sind unnötige Doppeltransporte des Patienten am selben Tag überflüssig geworden. Auf den Stationen erfolgt eine erhebliche Entlastung von bürokratischen Tätigkeiten. Es stehen wegweisende Befunde zur Verfügung. Umgehend kann eine Therapie eingeleitet werden und man kann sich im Wesentlichen auf die pflegerischen und medizinischen Belange konzentrieren. Die zeitlich verdichtete Behandlung der Patienten hat positive Einflüsse auf die Wirtschaftlichkeit bei gleichbleibend hoher, bzw. verbesserter Qualität der Patientenversorgung und damit Mitarbeiterzufriedenheit.



G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes ist die Qualitätsmanagementbeauftragte der Kreiskliniken Altötting-Burghausen. Die Erstellung des Berichtes erfolgte in enger Kooperation mit den Abteilungen. Die Freigabe des Berichtes erfolgte durch Gegenzeichnung aller Chefärzte, der Pflegedirektion und dem Kinikdirektorium in Leitung des Vorstandes Prof. Dr. R.T. Grundmann.

Als Ansprechpartner bzgl. Fragen zum Qualitätsbericht steht Ihnen die Qualitätsbeauftragte

Frau E. Sinzinger, Dipl. Pflegewirtin, FH

Tel. 08671-5091315

Email e.sinzinger@krankenhaus-altoetting.de

zur Verfügung.

Die Vertretung nach außen erfolgt über das Sekretariat des Vorstandes Prof. Dr. R. T. Grundmann

Frau E. Zeiler

Tel. 08671-5091492

Email e.zeiler@krk-aoe.de

Weitere Informationen können Sie ebenfalls über unsere Homepage unter www.krk-aoe-bgh.de und über die Flyer der einzelnen Abteilungen erhalten.